



Stadt Kitzbühel

Jahrgang 16/Nr. 7/8

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Juli/August 2012

88. Kitzbüheler Jahrmarkt der Stadtmusik



Aquarell von Willi Pick (1915 – 2008)

Samstag, 4. August 2012





STADTAMT KITZBÜHEL Aus dem Gemeinderat Juni

Die Gemeinderatssitzung vom 25. Juni fand nach Redaktionsschluss der Juni-Ausgabe der Stadtzeitung statt, daher erfolgt der Bericht hiezu in der vorliegenden Ausgabe. Vor Eingehen in die Tagesordnung wurde Martin Walch als Ersatzgemeinderat angelobt.

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich wieder mit **Vergaben im Siedlungsbereich Sonngrub**. In der Wohnanlage von Kitz-Pro wurde eine Wohnung einstimmig an ein einheimisches Paar vergeben. Weiters wurde ebenfalls ohne Gegenstimme der Weiterverkauf eines bereits bestehendes Hauses samt Grundstück an ein Paar aus Kitzbühel genehmigt.

Als nächstes stand ein **Raumordnungsvertrag** für ein Grundstück im Bereich Burgstallstraße zur Beschlussfassung an. Dieser war Bedingung für eine Umwidmung von Freiland in Bauland-Wohngebiet. Der Vertrag wurde vom Bauamt überprüft und für beschlussreif befunden. Der Beschluss hierfür war einstimmig.

Der nächste Tagesordnungspunkt beinhaltete den **Ankauf einer ÖBB-Teilfläche** im Ausmaß von 50 Quadratmetern entlang der Geh- und Radwegverbindung von der Ehrenbachgasse zur Ache. Der Vorgang dient der Errichtung eines Gebäudes auf der angrenzenden Liegenschaft und stellt eine Verbesserung der Verkehrssituation dar. Das genannte Grundstück wird an die Hauserichter weiterverkauft, diese übernehmen zudem alle anfallenden Kosten.

Es folgte ein **Bericht von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** über die Feierlich-

keiten anlässlich **40 Jahre Städtepartnerschaft Sterzing – Kitzbühel**. Die bereits für Herbst 2011 geplante Veranstaltung wurde aufgrund eines Wintereinbruchs

ter Jöchl, für die gelungene Vorbereitung. Dankesworte gingen auch an die Verantwortlichen des Kitzbüheler Ski Clubs sowie an die Bergbahn für die erteilte Unterstützung. In der Juni-Stadtzeitung wurde ausführlich darüber berichtet.

Weiters berichtete der Bürgermeister über die hervor-

begeistert und würden Kitzbühel 2013 wieder als Austragungsort befürworten. Faszinierende Bilder der Landschaft rund um Kitzbühel mit hochmotivierten Athleten wurden mittels TV-Berichte rund um die Welt gesandt. Sofern die finanziellen Rahmenbedingungen fixiert werden können, steht weiteren Triathlonveranstaltungen nichts im Wege. 2014 steht auf jeden Fall die Triathlon-Europameisterschaft in Kitzbühel am Programm.

Im **Referat für Familien und Kindergarten** berichtete die Referentin, Stadträtin Mag. Ellen Sieberer, über den erstellten Maßnahmenkatalog für eine familienfreundliche Gemeinde. Folgende Prioritätenliste wurde dabei erstellt:

- Spielplätze auch kleinkindgerecht gestalten. Neue Spielplätze bzw. Sanierungen sollten in folgenden Gebieten entstehen (Horn, Sonngrub, Siedlung Frieden, Schwarzseebad)
- Bestmögliche und umsichtige Platzgestaltung zwischen Kindergarten Vogelfeld und Hauptschule – Musikschule
- Jugendparlament
- Verbesserung der Verkehrs- und Sicherheitsituation mit Schwerpunkt Entstrasserfeld – Jochberger Straße – Sonngrub und dringende Realisierung des Umfahungskonzeptes Kitzbühel. Verbesserung des Radwegnetzes
- Treppenlift im Rathaus und Behinderten-WC im Stadtzentrum
- Folder bzw. Broschüre (Familienfreundliches Kitzbühel)
- Mediathek, zeitgemäße Bibliothek mit Multigenerationskaffee im Zentrum



Der Werbepylon beim Einkaufszentrum MPreis entspricht nicht den Vorstellungen der Stadt. Gegen einen ablehnenden Bescheid wurde Berufung eingelegt. Näheres ist dem Gemeinderatsbericht zu entnehmen.

ches auf den 16. Juni 2012 verschoben. Bei prächtigstem Wetter feierten die Gäste aus der Partnerstadt Sterzing mit Vereinsabordnungen ein schönes Fest. Bürgermeister Dr. Winkler bedankte sich nochmals ausdrücklich bei der zuständigen Referentin, Gemeinderätin Hedwig Haidegger und dem Sachbearbeiter für Kultur, Hanspe-

ragend durchgeführte **Triathlon Weltmeisterschafts-Veranstaltung** vom 22. bis 24. Juni 2012 und gratulierte allen beteiligten Organisatoren für die bestens und umsichtigst durchgeführten Arbeiten. Die Veranstaltung war hochkarätig – sogar besser als die Olympischen Spiele – besetzt. Alle namhaften Athleten waren



Die Abstimmung über einen Grundsatzbeschluss zu den vorgetragenen Punkten erfolgte einstimmig.

Im **Sozial- und Wohnungsreferat** konnte wieder eine Wohnung an eine einheimische Familie vergeben werden.

Zentraler Punkt im **Bau- und Raumordnungsreferat** war die zur Beschlussfassung anstehende Flächenwidmungsplanänderung im Bereich des Lagerhauses in Gundhabing. Eine geplante Parkflächenerweiterung sorgte für einige Diskussion. Bemängelt wurde vor allem, dass ein Teil der bereits vorhandenen Parkplätze als Ausstellungsflächen verwendet würden, eine Erweiterung daher nicht nötig sei. Kritisiert wurde auch die noch nicht durchgeführte Begrünung. Laut Auskunft von Stadtbaumeister Mag. Stefan Hasenauer habe die

Geschäftsführung bereits zugesagt, die Begrünung ehe-möglichst umzusetzen.

Letztlich wurde einer Widmungsänderung auf Sonderfläche Parkplatz mehrheitlich zugestimmt.

Die weiteren Beschlüsse aus diesem Referat können den Kundmachungen dieser Ausgabe entnommen werden.

Unter dem abschließenden Tagesordnungspunkt **Anträge, Anfragen und Allfälliges** kritisierte Bürgermeister Dr. Winkler die Werbemaßnahmen beim Lebensmittelmarkt MPPreis. Der Werbepylon ist nicht nach seinen Vorstellungen. Zudem gäbe es hier einen ablehnenden Bescheid des Bauamtes. Die Bezirkshauptmannschaft sei darüber in Kenntnis gesetzt worden. Zustimmung für die Aufstellung der Werbeeinrichtung kam aber von seitens des Baubezirksam-

tes Kufstein, Abteilung Straßenbau. Der ablehnende Bescheid wird mit dem zu knappen Abstand zwischen Werbepylon und Kreisverkehr begründet, da dies nicht den geltenden Richtlinien entspricht und mit einer ernst zu nehmenden Gefahr für die Verkehrsteilnehmer zu rechnen sei. Zudem hat diese Art von Großflächenwerbung eine bedenkliche Auswirkung auf das vorhandene Orts- und Straßenbild Kitzbühels. Der Werbepylon steht im Widerspruch mit den Vorgaben und fachlichen Vorstellungen einer geordneten Werbung der Stadt Kitzbühel.

Gegen den ablehnenden Bescheid hat die MPPreis Warenvertriebs GmbH berufen, eine endgültige Entscheidung ist demnach noch ausständig.

Über Vorschlag des Referenten für Landwirtschaft und

Umwelt, GR Hermann Huber, wurde der Termin der heurigen **Almbegehung** fixiert mit Sonntag, 15. Juli (siehe untenstehenden Bericht).

Weiters wurde von GR Wulf Kruetschnigg der Antrag gestellt, die **30 km/h-Zone im Traunsteinerweg** öfter zu kontrollieren.

GR Walch erkundigte sich bei der Jugendreferentin GR Michaela Gerg-Leitner nach dem Fortbestand des Jugendzentrums. Die Referentin erklärte, dass eindeutige Entscheidungen noch nicht vorliegen. Familienreferentin StR Sieberer ergänzte, dass Bemühungen, den Fortbestand des Jugendraumes im Zentrum von Kitzbühel zu positionieren, weiterhin im Gespräch sind.

Im Anschluss daran wurde die Sitzung wie üblich für Personalangelegenheiten als vertraulich erklärt.



Äußerst wetterfest gab sich die diesjährige Delegation aus Vertretern von Gemeinderat, Bergbahn, Skiclub und Tourismusverband bei der traditionellen Almbegehung, anlässlich derer der große städtische Besitz im Bereich Schattberg/Hahnenkamm besichtigt wird. Dieser beträgt mehr als 500 ha und umfasst mehrere Almen. Einmal im Jahr werden die Almpächter besucht, wobei im geselligen Rahmen anstehende Arbeiten erörtert und Gedankenaustausch gepflegt wird. Da auch eine nicht unerhebliche Anzahl an Skiabfahrten und Lifttrassen über städtischen Grund führen, wird den Vorhaben der Bergbahn immer großes Augenmerk gewidmet. Heuer konnte Hahnenkamm-Betriebsleiter Hans-Peter Schwaiger von den geplanten Bauarbeiten für die Neuerrichtung des Waldeliftes berichten. Der alte Schlepplift wird durch eine moderne Sesselbahn ersetzt und die Trasse wesentlich verlängert. Im Bild rechts erläutert Schwaiger im Bereich der zukünftigen Talstation des Waldeliftes die anstehenden Baumaßnahmen. Das linke Bild zeigt die Teilnehmer der Almbegehung vor der Jufenalm, der höchstgelegenen städtischen Alm, mit Pächter Josef Widmayr (links).



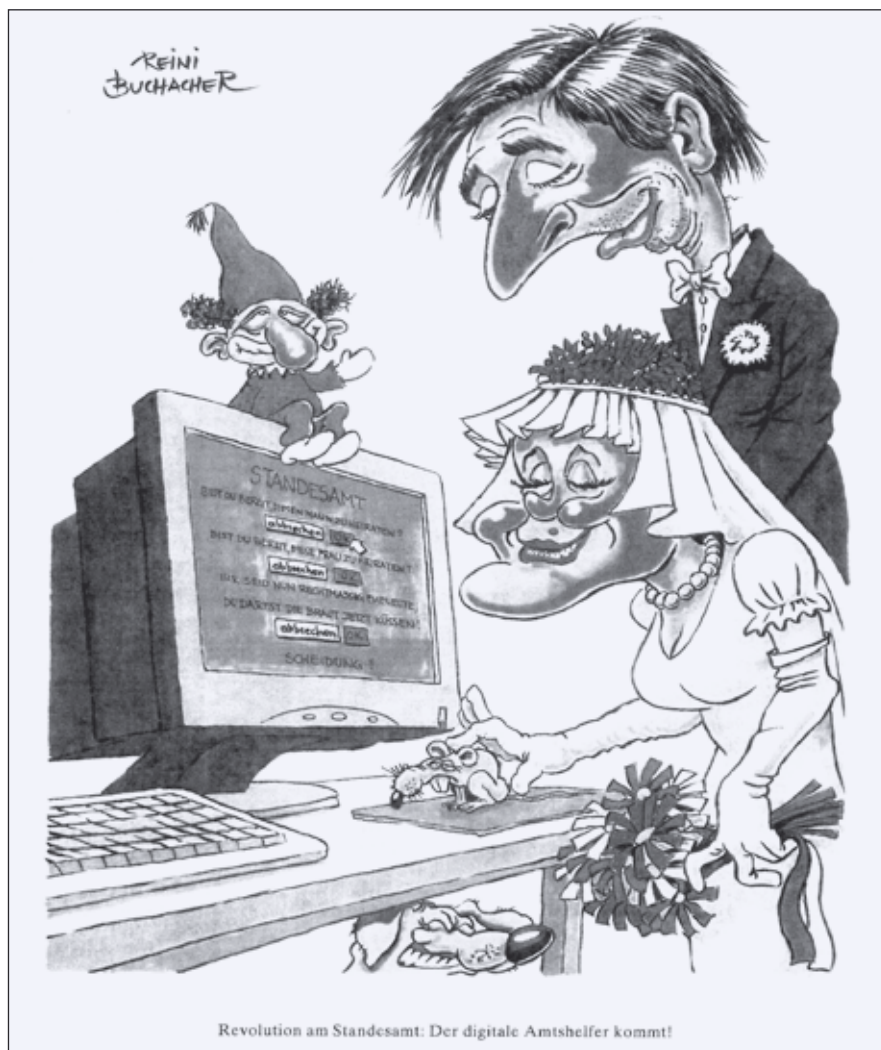
Zentrales Personenstandsregister

Im Mai 2010 wurde mit Beschluss des Ministerrates der Startschuss zur Errichtung eines Zentralen Personenstandsregisters (ZPR) gesetzt. Mit Einführung dieses Systems sollen Personenstandsfälle zentral erfasst werden, geplanter Starttermin 1. April 2013.

Seit Herbst 2011 ist eine Expertengruppe mit der Realisierung dieser einschneidenden Umstellung befasst. Mit Einführung des ZPR wird eine Person mit dem Personenstandsfall z. B. der Geburt im System erfasst werden. Ändert sich die Lebenssituation, so wird diese Änderung im ZPR Niederschlag finden. **Das System wird daher die bisherigen Bücher (Geburtsbuch, Ehebuch und Sterbebuch) ablösen.**

Andere Behörden sollen auf die im System verfügbaren Informationen zugreifen können. Durch die Ablösung der Papierform erwartet man sich eine wesentliche Einsparung bei den österreichweit derzeit jährlich mehr als 1 Million notwendigen Poststücken. Für die Bürger bedeutet die Umsetzung des Projektes den Wegfall des Urkundennachweises bei verschiedenen zugriffsberechtigten Stellen und den Zugang zu Dokumenten unabhängig von örtlichen Gegebenheiten.

Ein derart umfassendes Projekt erfordert weitreichende und komplexe gesetzgeberische Maßnahmen, man will auch die zukünftigen Verwaltungsabläufe im Bereich des Staatsbürgerschaftswesens einbeziehen.



Revolution am Standesamt: Der digitale Amtshelfer kommt!

Matrikenwesen in Österreich

Eine für den staatlichen Bereich wirksame **Personenstandsverzeichnung** wurde in Österreich durch ein kaiserliches Patent 1784 eingeführt. Dieses ordnete an, dass jeder (katholische) Pfarrer (!) „von nun an über seinen Sprengel drei abgesonderte Bücher zu führen“ hat, „ein Trauungsbuch, ein Buch zur Einzeichnung der Geborenen und ein Buch über die Gestorbenen“. Dadurch wurden aus den bisher nur für kirchliche Zwecke geführten Matriken staatliche Personenstandsbücher. Die Beamten hatten die Pflicht, von Zeit zu Zeit nachzusehen, ob diese Bücher vorschriftsmäßig geführt werden.

Die katholischen Pfarrer waren zunächst dazu verhalten, die Bücher auch für die anderen christlichen Konfessionen zu führen. Für die Israeliten ordnete das erwähnte Patent die Führung eigener Bücher durch die Ortsrabbiner an, den anderen Konfessionen wurden mit ihrer gesetzlichen Anerkennung nach und nach das Recht und die Pflicht zur Führung eigener Matriken für ihre Angehörigen eingeräumt.

Diese Rechtssituation bestand bis zum Ende der Ersten Republik, mit Wirkung vom 1. 1. 1939 wurde dann nach der Besetzung Österreichs das Deutsche Personenstandsrecht eingeführt. Die Personenstandsverzeichnung war von nun an Aufgabe der Gemeinden bzw. der Standesbeamten als deren Organ.

Nach der Besetzung Österreichs durch das Deutsche Reich war bereits mit Wirkung vom 1. 8. 1938 das Deutsche Ehegesetz in Kraft gesetzt und damit die obligatorische Eheschließung vor dem Standesbeamten eingeführt worden.

Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Österreichs wurden die deutschen personenstandsrechtlichen Vorschriften in die österreichische Rechtsordnung übergeleitet, ausgenommen jene Bestimmungen, die typisches Gedankengut des Nationalsozialismus enthielten.

Mit 1. 1. 1984 ist das bis heute gültige Personenstandsgesetz in Kraft getreten.



STADTAMT KITZBÜHEL

Neuregelung Instanzenzug

In den Ausgaben Februar und Juni 2012 wurde über die Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit und die damit verbundene weitgehende Abschaffung des administrativen Instanzenzuges in Verwaltungssachen berichtet. Die politischen Parteien begrüßen die neue Struktur der Verwaltungsgerichte als größtes Reformwerk des Verwaltungsverfahrens seit 1920.

Die wesentliche **Auswirkung auf die Gemeinden** besteht darin, dass sowohl in Angelegenheiten der Allgemeinverwaltung als auch in Abgabenangelegenheiten künftig die Möglichkeit **entfällt**, eine sogenannte **Vorstellung** als Rechtsmittel an die Aufsichtsbehörde (Landesregierung/Landeshauptmann) zu erheben. An die Stelle des seit 50 Jahren existierenden Vorstellungsverfahrens tritt ein Beschwerdeverfahren an das Verwaltungsgericht. Der Gemeindebund äußert hiezu einige Besorgnis, er ortet negative Folgewirkungen. Langfristig sei zu befürchten, dass die derzeit in vielen Ländern wahrgenommene Beratungstätigkeit durch die

Landesregierung für die Gemeinden wegfällt. Ebenso gehen die praktischen Erfahrungen für die Aufsichtsbehörden durch Bearbeitung von Vorstellungsverfahren für die Gesetzgebung verloren. Da in den meisten von den Gemeinden zu administrierenden Materien die Landesgesetzgeber (z. B. Bauangelegenheiten, Raumordnung, Gemeindeabgaben) zur Regelung zuständig sind, können die praktischen Erfahrungen aus den Vorstellungsverfahren nicht mehr eingebracht werden.

Ob der zweigliedrige innergemeindliche Instanzenzug weiterhin bestehen bleibt, ist Angelegenheit der zuständigen einfachen Gesetzgebung (nicht im Verfassungsrang). Der Gemeindebund sieht es als Aufgabe an, speziell die Landesgesetzgebung davon zu überzeugen, dass der Erhalt des innergemeindlichen Instanzenzuges sinnvoll ist. Nach jüngster Information soll dieser in Tirol abgeschafft werden. Hiezu ist eine Novelle zur Tiroler Landes- und Gemeindeordnung notwendig.



Baumaßnahmen für Heizwerk wurden bereits begonnen

Wie bereits mehrfach berichtet, wird im Gebäude der Hauptschule eine Fernwärmeheizung errichtet. In einer ersten Ausbaustufe werden neben der Hauptschule auch weitere öffentliche Gebäude wie Handelsakademie, Kindergarten, das Bundesamtsgebäude im Gries, Altenwohnheim und Gesundheitszentrum mit Fernwärme versorgt. Die derzeit in Bau befindliche Reha-Klinik soll ebenfalls an das Fernwärme-Ringnetz angeschlossen werden. Die Ferienzeit wird genützt, um die gröberen Bauarbeiten durchzuführen. An der Südseite der Hauptschule wird zudem ein unterirdischer Lagerraum für das Hackschnitzelgut errichtet. Bereits im Herbst dieses Jahres soll die Anlage in Betrieb gehen.

Könnte es nicht sein, dass der durchschnittliche moderne Zeitgenosse im zwölften Jahr des 21. Jahrhunderts langsam die Schnauze davon voll hat, ewig und immer noch als konservativer, religiöser und bäurischer Äpler mit Hang zur Volkskultur behandelt zu werden?

*Alois Schöpf
in der „Tiroler Tageszeitung“*

REFERAT FÜR SCHULE UND BILDUNG



Schulbeginn Hauptschule Kitzbühel

Das Schuljahr 2012/13 beginnt für alle Schülerinnen und Schüler am **Mittwoch, 5. September**. Die Schülerinnen und Schüler werden **um 8 Uhr** erwartet und von den Klassenvorständen in die Klassen eingewiesen. Der Unterricht dauert ca. zwei Stunde. Die 1. Klassen treffen sich in der großen Aula. Hausschuhe und Schreibzeug bitte mitnehmen! Ab Donnerstag, 6. September, beginnt der Unterricht um 7.30 Uhr.

Für allfällige Anfragen steht Direktorin Angelika Trenkwalder ab Montag, 27. August, werktags jeweils von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung (Tel. 05356/62660).



REFERAT FÜR SPORT

Ehrung verdienter Sportler

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre international bedeutenden Sportveranstaltungen sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, wird die Stadt Kitzbühel auch heuer wieder eine Sportlerehrung durchführen.

Diese findet am **Freitag, 16. November, 20 Uhr, im Sportpark** statt. Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

- Tiroler Meisterschaft: 1. Platz
- Österreichische Meisterschaft: 1. bis 3. Platz
- Internationale Meisterschaften: 1. bis 5. Platz
- Sonstige sportlich herausragende Leistungen

Kategorien: Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mannschaft und Behindertensportler

Eine Wohnsitzmeldung in Kitzbühel ist erforderlich

Zeitraum für die erbrachten Erfolge:

Vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Die Vereinsobfrauen und Vereinsobmänner werden gebeten, **bis 15. Oktober 2012** namentlich mitzuteilen, welche **Kitzbüheler Mitglieder** der jeweiligen Vereine den Kriterien entsprechen. Zusendungen entweder per Brief an: **Stadtamt Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel** oder per E-Mail an: **stadtamt@kitzbuehel.at**

Die Letztentscheidung für eine allfällige Ehrung wird im Sportausschuss gefällt und sowohl den Athleten wie auch den jeweiligen Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.



Schulleiter tagten in Kitzbühel

Die ersten Ferientage begannen für 24 Schuldirektorinnen und Direktoren mit einer zweitägigen Tagung in Kitzbühel. Besprochen wurden dabei die Schwerpunkte für das nächste Schuljahr. Die SchulleiterInnen des humanberuflichen Bereichs setzen sich aus den Tourismusschulen, Bundesanstalten für KindergartenpädagogInnen, Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe und Sozialakademie zusammen, geleitet wurde die Tagung von Landesschulinspektorin Dr. Brigitte Stolz. Zum Rahmenprogramm zählte der Besuch der Ausstellung Egger-Lienz/Walde/Berg im Stadtmuseum. Im Vordergrund zu sehen Stadträtin Mag. Ellen Sieberer, Direktorin der St.-Johanner Tourismusschule, mit ihren Kolleginnen im Foyer des städtischen Museums.

Kraftwerkserweiterung Ehrenbach – Berufungsverfahren



In der Stadtzeitung Ausgabe Februar 2012 wurde über den Stand des Berufungsverfahrens zur Erweiterung des Kraftwerkes Ehrenbach der Stadtwerke

berichtet. Die Berufung eines Fischereiberechtigten war vorweg als unbegründet abgewiesen worden.

Länger dauerte die Entscheidung über die Berufung des Landesumweltschutzes. Anfang Juli ist nun auch zu dieser das Berufungserkenntnis der Landesregierung als Berufungsbehörde eingelangt. Die Berufung des Landesumweltschutzes gegen die Erweiterung des städtischen Kraftwerkes wird als unbegründet abgewiesen.

Das Berufungserkenntnis ist nicht weniger als 40 (!) Seiten stark, das Eingehen auf Details würde den hier möglichen Rahmen sprengen. Wie das Berufungserkenntnis ausführt, ist die Beeinträchtigung naturkundlicher Schutzinteressen durch die beabsichtigte Kraftwerkserweiterung gering und muss bei einer Interessensabwägung im Vergleich zum öffentlichen Nutzen, der mit dem Vorhaben verbunden ist, unbeachtlich

bleiben. Der spezielle Projektstandort, der die Einbeziehung wasserführender Seitengerinne am Oberlauf des Ehrenbaches (Melkalmbach, Griesalmbach) zum Gegenstand hat, ist nach der Begründung des Berufungserkenntnisses nur mit geringfügigen Beeinträchtigungen der Natur verbunden. Dies vor allem auch deswegen, weil das Projektgebiet in einem bereits intensiv genutzten Gelände (Skigebiet, Unterliegerkraftwerk, Fahrwege) gelegen ist. Nach Ansicht der Berufungsbehörde genügen die im erstinstanzlichen Genehmigungsbescheid vorgesehenen gewässerökologischen Auflagen dem Interesse des Umweltschutzes.

Es bleibt nun noch abzuwarten, ob seitens des Landesumweltschutzes der theoretisch mögliche Gang zum Verfassungs- und/oder Verwaltungsgerichtshof beschritten wird.

Eine Realisierung des Projektes ließe eine Steigerung der Stromerzeugung im Kraftwerk Ehrenbach um 16 % erwarten. Zusammengefasst produzieren die Stadtwerke Kitzbühel derzeit in Eigenherzeugung ca. 7 % des Gesamtstrombedarfs von Kitzbühel.



Eine neue Heimat für 27 Kitzbüheler Familien

Schlüsselübergabe bei Wohnanlage Fichterfeld



Wohnungen in ausgezeichnete und sonniger Lage erhielten kürzlich die Mieter bei der Schlüsselübergabe.

Der gemeinnützige Wohnbauträger Neue Heimat Tirol hat am Fichterfeld eine neue Wohnanlage errichtet. Nach nur etwas mehr als einjähriger Bauzeit konnten 27 Wohnungen, aufgeteilt auf drei Wohneinheiten, den Mietern übergeben werden. Im Frühjahr 2011 erfolgte

der Spatenstich, jetzt ist die Anlage bereits fertiggestellt und den Mieter konnten im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Wohnungsreferentin Gemeinderätin Hedwig Haidegger ihre Wohnungsschlüsseln übergeben werden. Die Wohnanlage befindet

sich in attraktiver Wohnlage im Stadtteil Stockerdörfel. In den Genuss einer neuen Wohnung kamen hauptsächlich Bewohner der in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Südtiroler Siedlung. Die aus den 1930er Jahren stammenden Wohnhäuser entsprechen schon lange

nicht mehr den heutigen Standards und werden daher sukzessive erneuert. Um die anrainende Bevölkerung durch die neue Wohnanlage nicht zu belasten, wurde eine neue Zufahrt über die Zephyraustraße mit Brücke über den Köglerbach geschaffen.



Die Stadtwerke Kitzbühel konnten sich kürzlich im Rahmen der jährlichen Sinkkastenreinigung von den Vorzügen des neusten Kanalspülfahrzeuges der Firma DAWI – Daka Winkler überzeugen. Mit diesem Fahrzeug können bis zu 12.000 Liter Spülwasser und Sauggut transportiert werden. Die Saugleistung der Vakuumanlage liegt bei 1800 m³/h und die Hochdruckanlage für Spülarbeiten erzeugt bis zu 205 Bar Druck bei gleichzeitig 350 Liter/Minute Wasserabgabe. Straßenreferent Vizebürgermeister Siegfried Luxner, Betriebsleiter Ing. Walter Hinterholzer, Thomas Ziepl und Bauhofleiter Hans-Peter Mair (von links) begutachten mit DAWI-Vertretern das neue Fahrzeug.



Jahrmarkt

Es steigt ein Abend
alle Jahr?
Die Herzen labend
voll süßer Gefahr.
Die Alten erleben
ihn wie vor Zeiten,
da sie ihr Herz
noch der Liebe weihten.
Die Jungen folgen
mit lachenden Augen,
Sie alle, alle an
Freude glauben,
mit braunen,
frischen, rosigen
Wangen
Im pochenden Herzen
Ein heisses
Verlangen.

Dort, an den Buden,
Halb Ernst,
Halb im Scherz
am Seidenband
pendelt manch
Lebkuchenherz,
verziert mit Namen
Holdester Art
Das schon viele
hat gepaart.

*Amalie-Marie Rainer.
Kitzbühel (1922-2002)*



Es ist leider alljährlich das selbe Bild: kaum ist das Wappengartl an der Kirchenstiege gesetzt, wird es auch schon wieder zerstört. Es musste von den Stadtgärtnern in aufwändiger Arbeit wiederhergestellt werden. Das Wappengartl ist heuer dem Tourismusverband gewidmet, der – eingerechnet mit seinen Vorgängerorganisationen – sein 125-jähriges Bestehen feiert. Das Motiv zeigt die bekannte Walde-Gams mit Kitzbühel-Schriftzug, der ebenfalls vom Kitzbüheler Künstler Alfons Walde stammt. Mehrere Tage Arbeit und rund 5000 Pflanzen waren für das Blumenarrangement nötig. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass diese sinnlose Tat auch nicht unerhebliche Kosten verursacht. Mit der Ausforschung des oder der Täter haben Beamte der Polizeiinspektion Kitzbühel unmittelbar nach der Tat begonnen. In Zukunft soll eine Webcam den Bereich überwachen.



Mit vorbereitenden Baumaßnahmen für den Neubau der BH-Expositur beim Marienheim wurde bereits begonnen. Im Stadtpark wird ein Kabelgraben für die technische Verbindung zwischen BH Hinterstadt und Marienheim errichtet. Weiters wurden Probebohrungen und Pumpversuche im Stadtpark für die geplante Versickerung der BH-Dachwässer durchgeführt. Die Bauarbeiten nehmen abhängig von eventuellen Findungen in der historisch interessanten Zone (bis zehn Meter vor der Stadtmauer) rund ein bis zwei Wochen Zeit in Anspruch. Die Spuren der Grabungsarbeiten werden natürlich im Anschluss wieder begrünt. Im August werden beim Marienheim Bürocontainer aufgestellt, sie dienen als Ausweichquartier während der Umbauarbeiten im Haus Nr. 28 in der Hinterstadt, welche im September beginnen.



STADTAMT KITZBÜHEL

Yamagata 2013

Am 12. Februar 1963 fand in Kitzbühel die Verschwisterungsfeier mit Yamagata (Japan) statt, an der der kaiserliche japanische Botschafter Exzellenz Dr. Fujio Uchida und der österreichische bevollmächtigte Minister und a. o. Botschafter Exzellenz Dr. Franz Helmut Leitner teilnahmen.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel plant nun anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Verschwisterungsfeier im Oktober 2013 den Besuch einer Delegation in Yamagata.

Die Delegation wird sowohl offizielle Vertreter der Stadt und verschiedener Institutionen bzw. Vereine als auch

private Kitzbüheler umfassen, die Interesse an diesem Besuch in Japan haben.

Die Reise soll in der 2. Hälfte Oktober 2013 angetreten werden und wird in 2 Teile gegliedert sein: einem offiziellen Teil mit dem Besuch in Yamagata (ca. 4 Tage) und einem anschließenden privaten Teil mit einer Rundreise von Tokio bis Kyoto (5 Tage).

Die Stadtgemeinde wendet sich nun an alle Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler, die daran echtes Interesse haben, sich vorab zur Reiseplanung bei Hanspeter Jöchl im Rathaus zu melden.

Tel.: 05356/ 62 161-31.



REFERAT FÜR FAMILIEN UND KINDERGARTEN

Beginn Städtische Kindergärten

*Kindergarten Marienheim,
Josef-Herold-Straße 10, Tel. 64014*

Beginn: Montag, 10. September

Öffnungszeiten von 7 bis 13 Uhr, Abholung der Kindergartenanfänger ab 11 Uhr möglich. Bitte Hausschuhe und Kindergartentasche mit Jause mitbringen.

*Kindergarten Vogelfeld,
Im Gries 13, Tel. 73254*

Beginn: Montag, 10. September

Öffnungszeiten:

Montag, 10. September: 7.15 bis 12.30 Uhr ohne Mittagstisch. Ab Dienstag, 11. September, regulärer Kindergartenbetrieb: 7.15 Uhr bis 17 Uhr mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung.

Ab Dienstag startet auch der Kindergartenbus zu den vorgegebenen Zeiten.

Für Neuanfänger:

Bitte bringen Sie Ihr Kind nach Möglichkeit während der ersten Tage selbst zum Kindergarten und holen Sie es pünktlich ab. Anfangs wird die Eingangstüre bereits um 11 Uhr geöffnet.

Am ersten Kindergartentag bitte mitbringen:

Ein Paar Hausschuhe mit rutschfester Sohle (**keine Pantoffel**)

Eine Jausentasche mit Jausenbehälter (Dose mit Deckel und Inhalt – **kein Getränk**).

Käselager im Stollen

Im Stollen neben der Ausfahrt vom Lebensbergstollen wird demnächst von der Tirol Milch ein Lagerraum für einen speziellen Felsenkellerkäse eingerichtet. Erste Baumaßnahmen wurden bereits durchgeführt. Wodurch der Stollen wieder einer ähnlichen Nutzung zugeführt wird, wie schon vor Jahrzehnten, als die Brau AG Kaltenhausen an dieser Stelle ein Bierdepot betrieb. Das untere Bild zeigt das damalige Erholungsheim für die Mitarbeiter der Brau AG. Es stand in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stollen und musste dem Bau des Lebensbergstollens weichen.



August = Ernting

Himmelsercheinungen

- ☉ **Vollmond:** 2. 8. um 4.27 Uhr
- ☾ **Letztes Viertel:** 9. 8. um 19.55 Uhr
- ☾ **Neumond:** 17. 8. um 16.55 Uhr
- ☾ **Erstes Viertel:** 24. 8. um 14.54 Uhr
- ☉ **Vollmond:** 31. 8. um 14.58 Uhr

Die Sonne tritt in das **Zeichen der Jungfrau** am 22. 8. um 18.07 Uhr.

Mond in Erdferne am 10. 8.,
Mond in Erdnähe am 23. 8.

Sonnenauf- und -untergänge

- 1. 8.: ⬆ 5.30 Uhr ⬇ 20.31 Uhr
- 10. 8.: ⬆ 5.42 Uhr ⬇ 20.17 Uhr
- 20. 8.: ⬆ 5.56 Uhr ⬇ 19.59 Uhr

Der Tag dauert am Monatsende
13 Std. 28 Min.

Wutmaßliche Witterung

Das Wetter ist nach wie vor nicht über längere Zeit verlässlich vorhersagbar. Wenn hier trotzdem der „Hundertjährige Kalender“ wiedergegeben wird, hat das nur kulturhistorische Gründe.

Es bleibt die erste Woche schön, es folgen wenige Tage mit starken Regenfällen. Die einsetzende Schönwetterperiode ist nachhaltig und dauert bis in die dritte Dekade hinein. Die letzte Woche ist dann unbeständig, die letzten Tage regnet es.

Planeten-Sichtbarkeiten

Merkur bleibt weiterhin unbeobachtbar. Venus bleibt der Morgenstern; sie geht zur Monatsmitte eine Stunde nach Mitternacht auf und steht östlich des lichtschwächeren Jupiters. Mars steht nun zu nahe bei der Sonne und bleibt unsichtbar. Jupiter steht westlich von der Venus und geht etwa zwei Stunden vor ihr auf. Saturn ist zwar noch den ganzen August am Abendhimmel zu sehen, allerdings schon sehr tief im Westen.



Geburtstage beim Bauernbund

Drei Geburtstagsjubiläen gab es kürzlich im Kreise des Bauernbundes zu feiern. Im Bild oben zu sehen ist **Maria Obernauer**, Altbäuerin zu Pirchnern im Malerndörfel. Sie feierte am 8. Juli ihren 90. Geburtstag. Gemeinsam mit ihrem bereits 1974 verstorbenen Mann Johann hat sie vier Kindern das Leben geschenkt, wovon Sohn Andreas den Hof übernommen hat. Mit im Bild auch Sohn Ossi und Nachbarbäuerin Rosmarie Obernauer (rechts).

Gemeinsam einen runden Geburtstag feiern konnten die Altbauern zu Schwendt, **Jakob** und **Barbara Hechenberger**. Bereits am 10. März konnte Jakob Hechenberger sein 80. Lebensjahr vollenden, am 5. Juli folgte ihm seine Gattin ebenfalls mit dem 80. Geburtstag nach. Beide haben sie sieben Kinder großgezogen, von denen Sohn Jakob seit 1996 den Hof bewirtschaftet. Mittlerweile erfreuen sich die rüstigen Eheleute an 22 Enkeln und 12 Urenkeln. Für Ortsbauernobmann Josef Wurzenrainer und Ortsbäuerin Gemeinderätin Anna Werlberger ist es eine Selbstverständlichkeit, den Jubilaren anlässlich der runden Geburtstage einen Besuch abzustatten und kleine Präsente zu überreichen.

4. Internationaler Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb

Als vor sechs Jahren ein erster Versuch, in Kitzbühel einen Internationalen Orgelwettbewerb zu veranstalten, gewagt wurde, konnte niemand ahnen, wie rasch sich diese Einrichtung zu einer von den Organisten mit Interesse wahrgenommenen Möglichkeit entwickeln würde. Waren es 2006 erst zögernde neun Anmeldungen und 2008 auch noch relativ wenige, nämlich 16, so haben die Veranstalter, das Kulturreferat der Stadtgemeinde Kitzbühel, die Franz-Schmidt-Gesellschaft (FSG), die Camera Viennensis und die Österr. Gesellschaft für Zeitgenössische Musik (ÖGZM) heuer wieder mehr als 30 Anträge erreicht.

Die Jury, Vorsitz Karl-Gerhard Straßl, setzt sich zusammen aus István Ella/Ungarn, Joachim Grubich/Polen, Bernhard Haas/Deutschland, Peter Planavsky/Österreich und Rudolf Scholz, der zugleich den Wettbewerb leitet.

Der Wettbewerb dauert vom 20. (Eröffnung 20.30 Uhr, Festsaal des Rathauses) bis zum 29. September (Abschlusskonzert der Preisträger).

Die vorläufigen Termine für die beiden Auswahlspiele und das Finale sowie Preisträgerkonzert:

1. Auswahlspiel, Stadtpfarrkirche Kitzbühel: FR. 21. September, von 9 bis 20.30 Uhr und SA. 22. September, von 9 bis 18 Uhr

2. Auswahlspiel, Pfarrkirche Hopfgarten: DI. 25. September, von 14 bis 20 Uhr und MI. 26. September, von 13 bis 19 Uhr

Finale, Stadtpfarrkirche Kitzbühel: FR. 28. September, von 16 bis 19 Uhr, Preisverleihung um 20 Uhr
Preisträgerkonzert, Pfarrkirche Hopfgarten: SA. 29. September um 20.15 Uhr. *Änderungen vorbehalten!*



Kaiserjäger als Putztrupp am Katharinenturm

Auf Initiative von Kulturamtsleiter Hanspeter Jöchl haben sich kürzlich wieder Mitglieder des Vereins der Kitzbüheler Kaiserjäger bereit erklärt, den Turm der Katharinenkirche einer Reinigung zu unterziehen. Diese staubige Arbeit ist sicher nicht jedermanns Sache, dem engagierten Putztrupp gilt daher großer Dank für den selbstlosen und ehrenamtlichen Einsatz. Das Bild zeigt die Männer nach getaner Arbeit am Stiegenaufgang zum Turmeingang.



Ein aufwändiges Programmier-Workshop absolvierten Schülerinnen und Schüler der 4c-Klasse der Hauptschule Kitzbühel in der vorletzten Schulwoche. Unter fachgerechter Anleitung wurden Lego-Computer konstruiert, zusammengebaut und so programmiert, dass sie sich selbstständig bewegten. Durchgeführt wurde das Projekt mit Hilfe des Instituts zur Förderung des IT-Nachwuchses (ifit). Bei einer Abschlussvorstellung präsentierten die stolzen Nachwuchs-Ingenieure ihre technisch ausgefeilten Werkstücke den anwesenden Eltern und Lehrpersonen.



Empathie – die Intelligenz des Herzens. Die Stärkung des Mitgefühls gilt den Autoren dieses Buches als Voraussetzung für eine friedliche Welt des „Miteinander“. Dafür müssen Kinder – und Erwachsene! – wieder den Kontakt zu sich selbst finden, zu ihrem Körper, ihrem Herzen und zu dem Bild, das sie sich von sich selbst machen. Im Anhang des Buches finden sich praktische Übungen, die die Empathie von Kindern stärken und ihre Entwicklung in Familie und Schule positiv beeinflussen werden.

Das Buch ist in der **Bücherklause Haertel** um € 15,40 erhältlich.

Landesmusikschule Kitzbühel – das neue Schuljahr 2012/2013



Beginn des Schuljahres:
Donnerstag, 6. September 2012

Die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung hat für das neue Schuljahr wieder einige Konzerte und Aktivitäten geplant:

- Prima la Musica – Landeswettbewerb in Hall in Tirol
- Preisträgerkonzert und Abschlusskonzert der LMS
- Chorkonzert im April 2013
- Mariensingen im Mai 2013

Genaue Informationen werden im laufenden Schuljahr in der Musikschulhomepage www.musikschulen.at/kitzbuehel sowie in unserer Zeitung „Der Musikus“ veröffentlicht. Änderungen vorbehalten!

Wintersemester 2012/2013:

Weihnachtsferien: Montag, 24. Dezember 2012 bis Sonntag, 6. Jänner 2013

Semesterferien: Montag, 11. Februar 2013 bis Samstag, 16. Februar 2013

Sommersemester 2013:

Beginn des Semesters: Montag, 18. Februar 2013

Ende des Semesters: Freitag, 5. Juli 2013

Osterferien: Samstag, 23. März 2013 bis Dienstag, 2. April 2013

Pfingstferien: Samstag, 18. Mai 2013 bis Dienstag, 21. Mai 2013

Beginn Sommerferien: Samstag, 6. Juli 2013

Im Schuljahr 2012/2013 wurden wieder einheitliche schulautonome Tage festgesetzt, die aus Anlass des öffentlichen Lebens unterrichtsfrei sind. Bei diesen Tagen handelt es sich um den Freitag nach Christi Himmelfahrt (10. Mai 2013) und um den Freitag nach Fronleichnam (31. Juni 2013). Aufgrund dieser zwei freien Tage werden die Landesmusikschulen in Tirol im neuen Schuljahr bereits am Donnerstag, 6. September 2012 beginnen.

Für die Stundeneinteilungen der jeweiligen Klassen, werden sich die Lehrkräfte ab Beginn des Schuljahres mit ihren SchülerInnen in Verbindung setzen.

Für nicht neu eintretende SchülerInnen beginnt der Unterricht nach Absprache mit der Lehrkraft ab Montag, 10. September 2012. Wartelistenschüler werden schriftlich informiert und bei Freiwerden eines Platzes zu Schulbeginn noch eingeteilt.

Bei Unklarheiten über Stundeneinteilung oder Wartelisten sowie bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne ab Montag, 3. September 2012 unter der Telefonnummer 05356/64456 oder unter kitzbuehel@lms.tsn.at zur Verfügung.

Mag. Peter Gasteiger
Musikschulleiter



Junge Musiker aus den Reihen der Landesmusikschule Kitzbühel haben sich unter der Leitung von Benjamin Sathrum zu einem Jugendblasorchester formiert. Kürzlich konnten sie ihr Können bei einem Platzkonzert als „Vorguppe“ der Stadtmusik Kitzbühel unter Beweis stellen.

Landesmusikschule Kitzbühel – Übergangslösungen für Neubau



Wir bitten um Verständnis, dass in den nächsten zwei Schuljahren der Betrieb der Landesmusikschule, aufgrund der Umbauarbeiten für die BH Kitzbühel, zum Teil ausgesiedelt werden muss.

Der Unterricht sowie sämtliche Veranstaltungen können jedoch in gewohnter Qualität durchgeführt werden.

Der **Schlagwerkunterricht** findet vorübergehend im **Maschschreibraum der Hauptschule Kitzbühel** statt.

Die Schülerinnen und Schüler welche den **Theorieunterricht „Musikkunde“** besuchen erhalten ihren Unterricht in der **Schülerstube der Volksschule Kitzbühel**.

Weiters wird auch der Unterricht der Fachlehrer **Peter Schmiedinger, Norbert Oberhauser, Manfred Oppener, Thomas Reiner** und **Matthias Laiminger** in der **Volksschule Kitzbühel im Besprechungsraum** stattfinden.

Die **Klassenabende** der verschiedenen Lehrkräfte finden im **Kommunikationsraum der HAK Kitzbühel** statt.

Alle größeren Konzerte, werden in den nächsten zwei Jahren in die umliegenden Konzertsäle bzw. in den Saal der WKO Kitzbühel – K3 Kitzkongress ausgesiedelt.

Ein herzliches Dankeschön an die Direktorinnen Maria-luise Brandstätter (VS Kitzbühel), Angelika Trenkwaller (HS Kitzbühel), Mag. Eva Größmann (HAK Kitzbühel), die uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern schöne Sommerferien und freuen uns auf ein Wiedersehen im neuen Schuljahr 2012/2013.

Mag. Peter Gasteiger
Musikschulleiter



Vor 50 Jahren starb Ehrenbürger Weihbischof DDr. Johannes Baptist Filzer Der Volksbischof aus Kitzbühel, der fast zur Legende wurde

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein scharfer Verstand, menschliche Offenheit, tiefe Frömmigkeit und eine ungewöhnliche Verbundenheit mit den Menschen aus allen Schichten, Liebe zum Brauchtum, besonders zum Schützenwesen – er nahm erfolgreich an Landesschießen teil und zum 80. Geburtstag des Bischofs wurde auf eine Ehrenscheibe geschossen – zeichneten den Bischof aus Kitzbühel aus.

Die Spitze des Trauerzuges, der bei strömendem Regen von der Margarethenkapelle in St. Peter durch die Altstadt zum Dom führte, übernahm die Stadtmusik Kitzbühel, gefolgt von der Schützenkompanie, dem Trachtenverein mit Fahne, den Frauen in der Festtracht und einer starken Abordnung mit dem Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäten, dem Stellvertreter des Bezirkshauptmanns und persönlichen Freunden, dem Landeshauptmannstellvertreter und Kulturreferenten als Vertreter des Landes Tirol.

Hinter der Kitzbüheler Gruppe folgten Salzburger Schützen und kirchliche und weltliche Vereinigungen mit Fahnen und Bannern.

Während sich der lange Trauerzug von St. Peter über den Residenzplatz zum Dom bewegte, spielte die Stadtmusik Trauermärsche. Die Schützenkompanie präsentierte die Gewehre, als der Sarg in den Dom getragen wurde.

Tausende Menschen erwiesen dem Toten die letzte Ehre. 234 Weltpriester schritten im Zug, das Professorenkollegium der Theologischen Fakultät, Äbte und Pröpste,



Weihbischof DDr. Johannes Filzer (1874 – 1962).

das Metropolitankapitel und fünf Bischöfe folgten. Unmittelbar vor dem Sarg gingen der Erzbischof und Domkapitulare. Hinter dem Sarg schritten Verwandte des Toten aus Kirchberg, Kitzbühel und St. Johann, dann die Vertreter von Land und Stadt Salzburg.

Nach der Ansprache des Erzbischofs folgte das Pontifikalrequiem, an dem trotz seiner angegriffenen Gesundheit auch der Kitzbüheler Stadtpfarrer teilnehmen konnte. Am großen Domchor spielte die Stadtmusik das Herz-Jesu-Bundeslied, als der Sarg in die Gruft getragen wurde,

und zum Abschluss die Tiroler Landeshymne.

Die Schützenkompanie huldigte dem toten Weihbischof durch drei Generaldechargen, eine bei der Wandlung, die zweite nach dem Herz-Jesu-Bundeslied und die dritte beim Andreas-Hofer-Lied. Volltönend strömten die exakten Salven der Kompanie, die am meisten den „Schleusen des Himmels“ ausgesetzt war, in den Dom hinein.

So ausführlich beschrieb der „Kitzbüheler Anzeiger“ am 21. Juli 1962 das Begräbnis von Bischof Dr. Johannes Filzer, der als erster Weihbi-

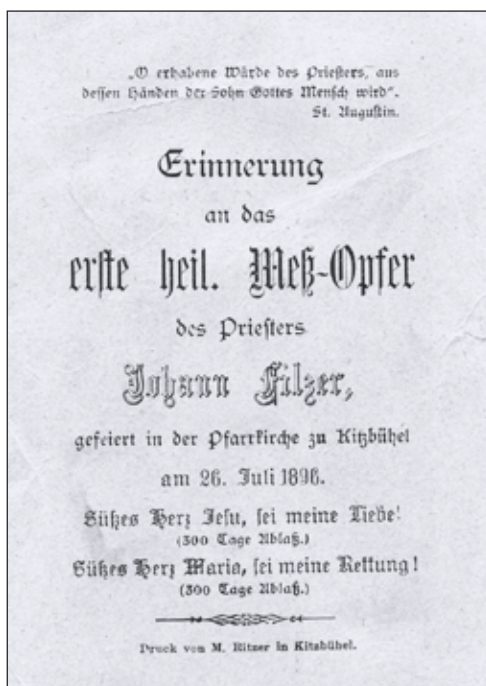
schof in der Gruft des Salzburger Domes beigesetzt wurde.

Unbeschreiblich war die Trauer in den Gesichtern der Frauen und Männer im Dom. Der ganze Dom weinte! Und darüber schämte sich niemand, da nichts in den Seelen der Trauergäste Platz hatte, als das Gedenken an den greisen, treuen und beliebten Bischof, den Bischof, den Kitzbühel hervorgebracht hatte und auf den die Stadt stolz ist auf alle Zeiten. Wer das liest, wird sich bewusst, wie sich unsere Stellung zum Sterben und zum Totengedenken in einem halben Jahrhundert verändert hat, wenn etwa in Parten gebeten wird, von Beileidsbezeugungen Abstand zu nehmen.

In seiner Ansprache vor dem Requiem sagte **Erzbischof Dr. Andreas Rohrer** über seinen durch 19 Jahre bewährten Weihbischof und Generalvikar:

Wenn wir sein langes Leben überblicken, wird es uns schwer zu sagen, welche seiner Eigenschaften mehr Bewunderung hervorruft, ob seine Weisheit, oder sein Wissen, seine Klugheit oder seine Güte, seine Natürlichkeit oder die Liebe zur Schöpfung Gottes. Jedoch scheint von allen Vorzügen des seines Geistes und Herzens die Treue eine bestimmende Stellung zu haben.

Er folgte treu dem Rufe Gottes nicht nur in der Arbeit, sondern auch in seinen Leiden. Als er 1941 in Wien einen Oberschenkelhalsbruch erlitt, der ihm immer Schmerzen bereitete, er mochte stehen oder gehen, er mochte sitzen oder liegen, aber auch in seiner letzten Krankheit,



Im Archiv Grünwald fand sich noch ein Primizbildchen aus 1896 mit diesem Text auf der Rückseite.

die über ihn vor fast zwei Jahren kam. Man muss ihn gesehen haben, mit welchem Frieden, mit welchem Glück er auf dem Totenbett gelegen ist.

Johannes Filzer kam als Sohn des Goldschmieds **Johann Filzer** und seiner **Gattin Maria** geb. Wieser am **Neujahrstag 1874** in Kitzbühel

zur Welt. Er wuchs im Traunsteinerhaus auf. Als der Vater das Haus des Brunnstubenschusters am Rathausplatz erwarb, in dem er ein Antiquitätengeschäft eröffnete – zu seinen Kunden zählte auch der spätere Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand d'Este – besuchte der ältere Sohn bereits das **Gymnasium der Franziskaner in Hall**. Nach der Matura mit Auszeichnung folgte das Theologiestudium in Salz-

burg und der Abschluss mit dem Doktorat der Theologie „sub auspiciis Imperatoris“. Filzers Zeugnisse und Studien ab der Oberstufe des Gymnasiums wurden ausgezeichnet beurteilt. Dafür erhielt er einen Brillantring des Kaisers.

Nach der Priesterweihe war Filzer zwei Jahre Koope-

rator in St. Johann in Tirol, dann beriefen ihn nach-einander Landsleute auf dem Bischofsstuhl, die **Kardinäle Johann Ev. Haller** und **Johann Katschthaler**, als Hofkaplan. Mit 29

chenzeitung mit und war ein besonderer Förderer beim Auf- und Ausbau der Katholischen Frauenorganisation. Drei Jahre nach der Berufung in das Domkapitel und als Dompfarrer und Stadt-



Die Kitzbüheler Gams im bischöflichen Wappen.

Jahren war er Begleiter des Erzbischofs beim Konklave, das Pius X. an die Spitze der Kirche berief. Mit 29 Jahren wurde Filzer Päpstlicher Ehrenkaplan.

Durch fast 25 Jahre gehörte Johannes Filzer der Theologischen Fakultät als Lehrer an, davon 13 Jahre als Ordinarius für Pastoraltheologie. Vorher trug er Altes Testament und die orientalischen Dialekte, Moraltheologie und Kirchenrecht vor. Zweimal fungierte er als Dekan. Er arbeitete als Redakteur an einer Kir-

dechant ernannte ihn **Papst Pius XI.** zum Titularbischof von Bararo und Weihbischof von Salzburg. Er war von 1927 bis zu seinem Tod Generalvikar.

Im bischöflichen Wappen nimmt die Kitzbüheler Gams breiten Raum ein. Dem Bescheidenheit und Zuversicht ausdrückenden Wahlspruch „Das geknickte Rohr wird er nicht brechen“ blieb der immer einfache, volksverbundene Bischof im Wissen um menschliche Begrenzung und im weisen Ertragen des Unabänderlichen treu.

Zweimal hatte der Weihbischof die Aufgabe des Kapitelsvikars. Nach dem plötzlichen Tod von **Erzbischof Sigismund Waitz** – mitten im Kampf gegen den Nationalsozialismus, der scharf gegen die Kirche vorging –



Einweihung der Hahnenkammbahn am 8. September 1930 durch Weihbischof Dr. Filzer (2. v. re.) und Dekan Augustin Reiter (re.) am Tag nach der Einführung des neuen Pfarrers Josef Schmid (links), Mesner Vitus Krimbacher (2. v. li.)

Foto: Archiv Grünwald



hatte Filzer diese Funktion durch 15 Monate, blieb aber ohne aktive gestalterische Möglichkeit. Schon vorher wurde der mutige Bischof als Schaltstelle im „kirchlichen Nachrichtendienst“ enttarnt und bekämpft. Zweimal wurden ihm bei der Wahl zum Erzbischof auswärtige Kandidaten vorgezogen. Er blieb der loyale, fleißige „zweite Mann“.

Zur Bischofsweihe entsandte Kitzbühel eine starke Abordnung mit **Pfarrer Karl Egger** und **Bürgermeister Hans Hirnsberger**. Dieser überreichte eine von Bildhauer Stephan Silberberger geschaffene Plakette in Eiche. Kitzbüheler und Salzburger Embleme waren mit einer lateinischen Umschrift versehen, die übersetzt lautete: *Dem Bischof Johannes, ihrem hervorragenden Sohn, in Freude die Bürgerschaft Kitzbühels.*

Bei der Weihe durch **Erzbischof Dr. Ignaz Rieder** hatten der Vater, die Bürgermeister Hans Hirnsberger (Stadtgemeinde) und Georg Laucher (Landgemeinde),



Einweihung des Glockenspiels am Katharinenturm, im Bild von links Kunstschmiedemeister Josef Infeld, Weihbischof Dr. Johannes Filzer und Initiator und Techniker Sebastian Seissl.

Vizebürgermeister Karl Planer, Verwandte und Freunde aus der Heimat sowie die Vertretung der Katholischen Frauenorganisation reservierte Plätze im überfüllten Dom.

In Kitzbühel läuteten zur Weihe fünf Minuten die Glocken, die Filzer im Vorjahr geweiht hatte.

Wenige Wochen nach seiner Wahl kam der Bischof zur

Spendung des Firmsakramentes in seine Heimatstadt. Nach der Begrüßung beim Katholischen Vereinshaus vollzog sich der Einzug in die Kirche. Für die abendliche Festakademie im Vereinshaus wurde sogar ein in Zürich engagierter Opernsänger aufgeboten. Bürgermeister Hans Hirnsberger entbot die Grüße und Wünsche der Stadt. War zum Empfang

am Bahnhof die Bürgermusikakademie ausgerückt, so wirkte am Abend der deutsche Männergesangsverein mit. Gäste waren auch der Vater des Bischofs, der Geistliche Rat Pfarrer Karl Egger (seinerzeit der Katechet) und der aus Fieberbrunn stammende Regierungsrat Prof. Adjut (Josef) Troger (seinerzeit Professor in Hall).

Nach der Firmung weihte der Bischof den Erweiterungsbau des Kindergartens der Barmherzigen Schwestern ein.

Die „Kitzbüheler Nachrichten“ brachten eine Beilage „Heimatland“ mit Fotos vom Bischof und den Eltern. Die Mutter war schon 1899 verstorben, der Vater hatte sich nach dem Tod des vorgesehenen Betriebsnachfolgers Josef, der mit 32 Jahren verstorben war, zurückgezogen und verkaufte das Haus an Wenzel Beranek. Durch die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg verlor er sein Vermögen. Er starb 1935.

Ein besonderer Festtag war für Kitzbühel die Amtseinführung des **Stadtpfarrers Josef Schmid**, bisher Domprediger in Salzburg, durch den Generalvikar persönlich im September 1930. Dieser



Bischof Filzer mit Schützenscheibe und seinem geliebten zahmen Vogel. (Siehe hierzu Stadtzeitung August 2001, Stadtgeschichte von Gottfried Planer „Des Bischofs Spatz“).



weihte nicht nur die schon seit dem Vorjahr verkehrende Hahnenkammbahn ein, sondern auch die von Kaminkehrermeister Sebastian Huber renovierte, seit 300 Jahren bestehende Pestkapelle in der Kanalasse (heute Hamerschmiedstraße).

Der Bischof weihte das Heimatmuseum im Troadkasten, das Glockenspiel auf dem Turm der Katharinenkirche und die Kitzbüheler Hornbahnen ein, 1953 weihte er das neue Geläute für Kitzbühel.

Zum Goldenen Priesterjubiläum (1946) ernannte die Stadt Kitzbühel den Weihbischof zum Ehrenbürger. Er war fast eineinhalb Jahrzehnte der einzige Träger dieser Würde. Eine besondere Freude für ihn war, dass Konsistorialrat Josef Schmid im Sommer 1960 die Urkunde als Ehrenbürger erhielt. Der greise Bischof, Päpstlicher Thronassistent und Träger des Wappenrings der Stadt Salzburg, nahm am Festakt

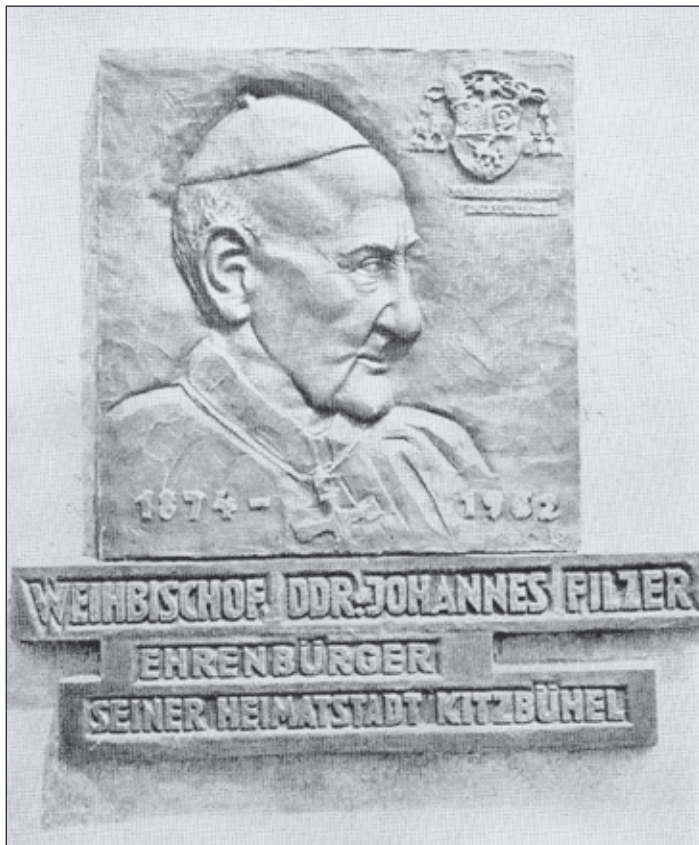
im Rathaus teil und hielt eine eindrucksvolle Ansprache. Pfarrer Josef Schmid ist nur zwei Wochen nach Bischof Filzer am 28. Juli 1962 verstorben (siehe hierzu ausführlich Stadtzeitung Juli 2010, „Ein Blick zurück“ von OSR Hans Wirtenberger).

Aufsehen erregte der alte Bischof bei der Einweihung des Wagstättlifts in Jochberg im Dezember 1959, als er mit Begeisterung auf dem neuen Lift bergwärts fuhr. Beim Festmahl präsentierte der Kitzbüheler Maler und Restaurator Hermann Mayr ein Porträt des Bischofs, der sich sehr lobend über die Arbeit Mayrs äußerte.

Das Jahr 1961 brachte dem schon kranken Bischof die zweite Ehrenbürgerschaft, die ihm die Stadt Salzburg zuerkannte. Geplante Besuche in Kitzbühel konnten nicht mehr verwirklicht werden.



Der leutselige Bischof war in der Bevölkerung sehr beliebt.



Ein Relief an der Außenwand der Kitzbüheler Stadtpfarrkirche erinnert an Bischof Filzer.

Fotos (6): Stadtarchiv

Je älter Bischof Filzer wurde, desto beliebter wurde er in der Diözese. Er war immer der einfache, volksverbundene Mensch geblieben, dessen originelle Rede und sprichwörtliche Geselligkeit nicht nur zu einer ungewöhnlichen Leutseligkeit, sondern auch zu vielen Anekdoten führten, so dass die Historikerin **Dr. Friederike Zeisberger** feststellte, der Bischof sei fast eine Legende geworden.

Bischof Filzer wurde in der Gruft des Salzburger Domes bestattet. Sein Vorschlag, den Brillantring, den er vom Kaiser für seine äußerst erfolgreiche Studienzeit erhalten hatte, zu verkaufen, um das Begräbnis zu finanzieren, wurde nicht verwirklicht.

Er wurde in eine kostbare Monstranz des Domschatzes eingearbeitet. Im Dom erinnert eine schlichte Gedenktafel an ihn. Die Heimatstadt beauftragte den Innsbrucker Bildhauer **Franz Roilo** mit der Schaffung eines Halbrelichs, das an der Außenwand der Pfarrkirche an die bedeutendste Priesterpersönlichkeit aus der Stadt erinnert. Die Einweihung nahm der Nachfolger im Bischofsamt, **Dr. Eduard Macheiner**, im Jahr 1965 vor.

In Kitzbühel ist der Bischof auch 50 Jahre nach seinem Tod unvergessen. Der Salzburger Kirchenhistoriker **Dr. Hans Spatzenegger** widmete ihm im „Rupertusblatt“ einen tief empfundenen Nachruf.



„Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Vier Unentwegte

Es war an einem lauen Sommerabend in den 1950ern. Ein Abend, der geradezu nach einem Platzkonzert schrie. Nur im Westen schaute es ein wenig duster her. Manchmal wetterleuchtete es. Aber eben nur manchmal. Der Stabführer, früher „Tambourmajor“ genannt, es war der Oberlindober Max, sagte: „Afta, haun ma lieber gach o. Habt Acht. Marschieren! Musik Marsch!!!“

Wir marschierten ein, spielten den obligaten ersten Marsch, dem dann ein Walzer folgte. Und dann folgten „Donner und Blitz“, aber nicht die Schnellpolka von Johann Strauß, sondern jetzt spielte ein himmlisches Orchester drein. Damit die Gaudi auch komplett wurde, schüttete der heilige Petrus auch noch einige Schaffel Wasser um. In null Komma nix goss es, was die himmlischen Schleusen bloß hergaben. „Schnell die Noten z'sammgeben und nachher hoam!“ kommandierte der alte Kapellmeister Kraus. „Instrumenten sauber abtrocknen!“ befahl er aber schon ins Leere. Es war keiner mehr da, der es hätte hören können.

Vor dem Planerstüberl, unter dem Erker standen vier Herren. Es waren der Hochfilzer Paul, der Vizebürgermeister und

Straßenreferent Peter Sieberer und der Oberlindober Max, sowie mein Vater. Sie jammerten im Quartett, wie schade es gerade um dieses Platzkonzert sei, weil gar so viele Leute dagewesen seien und überhaupt . . . Bis mein Vater meinte: „Ja, müassnd mir da heraufst' an Reg'n steh'n? I hab' unt an Keller a kloans Stübei g'macht und des weich'n mir iatz e! Des erste Bier zahl i!“

Und so geschah es auch. Nur, dass noch weitere Biere flossen. „Etz san ma aber decht a schön's Boisei g'huckt“, stellte der Oberlindober Max auf einmal sehr sachlich fest und fuhr fort: „I mecht heit decht no a paar Stündl schlaf'n!“ Ein allgemeiner Aufbruch war die Folge. Sie stiegen die steile Stiege hinauf und: „is des decht no a netter Abend worn“, und „pfiat, pfiat!“

Das blanke Entsetzen trat in die Gesichter der würdevollen Herren, als sie durch die Türe ins Freie wollten. Es war helllicher Tag geworden und die Sonne strahlte einen herrlichen Tag ein. Von allen Seiten hörte man das „gscht, gscht“, das die Strassenkehrer mit ihren Drahtbesen verursachten. Sie mussten ja die Konfettis (auch Korianderl bezeichnet) vom Vorabend aufkehren. Kurz gesagt, es war ½ 7 Uhr in der Früh. „Um Himmelswillen“, klagte der Sieberer Peter. „Des is sauber! Als erster Vizebürgermeister und no dazua als Straßenreferent so spat hoamgeh'n. Wo decht i der Chef von dia Mannder doda bin. Und da muaß i etz mittendurch hoamgeh'n. Des macht a saubers Bild!“

Vater wusste Rat und ließ ihn durch die Lieferantentüre hinten hinaus, ins Hinterstadtl, wo schon gekehrt war. Dem Max und dem Pauli war „des ganz wurscht“, obwohl sie in voller Tracht waren. Ja, und der Vater war ohnedies aus dem Schneider, weil er ja sowieso in seinem Haus war und sich nur umzuziehen brauchte. Für ihn waren sogar noch 1 ½ Stündchen Schlaf auf dem Bürosoba drinnen.

Die wenigen Insider nannten das kleine Stüberl ab da das „Verlies“. Es war eigentlich für maximal zehn Leute gedacht. Wenn aber der Hofer Peter mit einem Schikurs daherkam, hatten auch 16 oder gar 17 Platz.

Dann wurde aus dem „Verlies“ der „Jamaika-Keller“. Das kam daher, weil sich für etwa zehn Tage lang jeden Nachmittag ein gesetztes Ehepaar (ein echtes) etablierte. Und wenn sie dann die Stiege hinaufkletterten, hatten sie eine Flasche Jamaikarum in Form von Grog intus. Und einmal kam eines Vormittags ein Pärchen, setzte sich in die „Liebesgruft“, ließ sich immer wieder Getränke und dann und wann was zum Essen bringen. Ansonsten gewährte man die beiden bis zur Sperrstunde nicht mehr. Dass sie da waren und dass es heiß hergegangen sein musste, bezeugten etliche leere Präservativ-Packungen.



ladet herzlich ein zum
Alpenvereinsball

mit der
Rosenheimer Tanzlmusi

Samstag, 29. September 2012
um 20 Uhr
Alpenhotel am Schwarzsee in Kitzbühel

Es werden
Walzer, Polka, Boarische, einfache Volkstänze
sowie Tanzrunden mit Salonmusik gespielt!
Auf zahlreichen Besuch
freut sich die ÖAV- Sektion Kitzbühel.

Eintritt: 8 Euro
für AV Mitglieder: 6 Euro

Tischreservierung: Tel.: 05356/64254

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist nach den Ferien, am Donnerstag, **6. September 2012** von 15 bis 17 Uhr im Gesundheitszentrum Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist möglich.

Ein Blick zurück

Mit **Hans Exenberger** ist vor wenigen Wochen ein jahrzehntelanger Mitarbeiter der Stadt Kitzbühel im 87. Lebensjahr verstorben. Nach der Schmie-
delehre bei Meister Anton Pichler musste Hans Exenberger 1942 zum Kriegsdienst an die russische Front einrücken. Er geriet kurz nach Kriegsende am 10. Mai 1945 in sowjetische Gefangenschaft und wurde in das berüchtigte sibirische Lager Orskunka verschleppt. Erst im November 1947 konnte er nach schlimmen Jahren gezeichnet von schwerer Krankheit heimkehren. Ab 1953 war Hans Exenberger 33 Jahre lang bei den Stadtwerken Kitzbühel tätig, seine Findigkeit und Geschicklichkeit bei Eisen- und Metallarbeiten war stadtbekannt. Hans Exenberger war ein Urgestein des Kitzbüheler Sports. Er war die Triebfeder der Entwicklung des Kitzbüheler Sport Clubs (heute Fußballclub) durch lange Jahre nach

dem Krieg. Sein an heutigen Verhältnissen nicht mehr zu messender persönlicher Einsatz gipfelte vor 50 Jahren in der Spielsaison 1962/63 im Aufstieg in die höchste Tiroler Spielklasse, er hatte als Spielertrainer und Mannschaftskapitän die legendäre Mannschaft dieser Jahre geformt. Es folgten Jahrzehnte des Hobbysports und der Vereinstätigkeit, Hans Exenberger galt Zeit seines Lebens als Inbegriff von Fairness und Charakterstärke.



*Dieser Mannschaft des Kitzbüheler Fußballclubs gelang unter Hans Exenberger vor 50 Jahren der langersehnte Aufstieg in die höchste Tiroler Spielklasse. Die Saison war gezeichnet von geradezu dramatischen Spielen mit den Aufstiegsrivalen Wörgl, Jenbach, Vomp und St. Johann. Die Begeisterung der Kitzbüheler Anhänger schlug sich in Zuschauerzahlen jeweils um die 500 am Kapser Sportplatz nieder. Das Bild zeigt stehend von links: Heinrich Messenlechner, Hias Leitner, Klaus Bauer, Josef Wnuck, **Hans Exenberger d. Ä.**, Hans Exenberger d. J., Ernst Eibl sowie kniend von links Fritz Eder, Josef Messenlechner, Willi Weidenthaler und Wolfgang Wintersteiger.*



*Nach dem Krieg spielte **Hans Exenberger** für Mittersill in der damals hervorragenden Tauernliga, die Entfernung in den Pinzgau legte er zu Training und Spielen mit dem Fahrrad zurück. Die Tauernliga war von 1949 bis 1959 die Regionalliga der Bundesländer Salzburg und Kärnten, das Pendant für Tirol und Vorarlberg bildete die Arlbergliga. Diese Struktur hing neben den geographischen Gegebenheiten mit der Aufteilung Österreichs in die Zonen der alliierten Besatzung zusammen. Hans Exenberger war zu dieser Zeit ein ausgezeichnete Tormann, in späteren Jahren als Feldspieler beim Kitzbüheler Sportclub reifte er zum Spielgestalter. Das Bild zeigt Hans Exenberger bei einer Glanzparade als Tormann in Mittersill um 1950.*



Volksschule, Klasse 4a, KV Monika Theurl



Volksschule, Klasse 4b, KV Daniela Vogel



Volksschule, Klasse 4c, KV Siegfried Nitsche und Barbara Jenewein

Die Abschlussklassen der



REFERAT FÜR SCHULE UND BILDUNG

Schulbeginn 2012/13 an der Volksschule Kitzbühel

Mittwoch, 5. September 2012:

8 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche.

Die Schüler versammeln sich um 7.45 Uhr im Schulhof und gehen gemeinsam in die Pfarrkirche. Auch die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sind mit ihren Eltern zur Teilnahme am Gottesdienst herzlich eingeladen! In der Kirche sind die ersten Bankreihen für die Schulanfänger reserviert – die Eltern sollen bitte in den hinteren Reihen Platz nehmen.

Anschließend (ca. 8.45 Uhr) Einweisung der Schüler in die Klassen. **Alle Kinder sollen bereits am Mittwoch die Hausschuhe mitnehmen.** Die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sollen sich bitte mit ihren Eltern zwischen **8.45 Uhr und spätestens 9 Uhr in ihrem Klassenzimmer** einfinden.

10 Uhr: Eröffnungskonferenz

Wichtig für die Eltern der Vorschüler und der Erstklassler:

Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 9.45 Uhr

1. Elternabend: Mi, 5. Sept. 2012 um 19.30 Uhr

Donnerstag: Unterricht von 7.30 bis 10.05 Uhr

Freitag: Unterricht von 7.30 bis 11.10 Uhr

Unterricht für die 2., 3. und 4. Klassen:

Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 9.45 Uhr

Donnerstag und Freitag: 7.30 bis 11.10 Uhr

ab Mo, 10. Sept. 2012 stundenplanmäßiger Unterricht für alle Klassen

Die Aufteilung der Schulanfänger auf die einzelnen Klassen wird ab Donnerstag, 30. August 2012 durch Anschlag am Schultor bekannt gegeben.

Sprechstunde der Direktion:

Dienstag, 4. Sept. 2012 von 9.30 bis 11.30 Uhr



Volks- und Hauptschule



Hauptschule, Klasse 4a, KV Bernhard Prokopetz



Hauptschule, Klasse 4b, KV Inge Schennach



Hauptschule, Klasse 4c, KV Margit Schweigkofler



Hauptschule, Klasse 4s, KV Walter Zimmermann



Direktorenwechsel an der Hauptschule Kitzbühel

Hauptschuldirektor Georg Hechl geht nach vier Jahren im Amt in Pension. Zu seiner Nachfolgerin wurde Angelika Trenkwalder bestellt. Sie war bislang Lehrerin an der Kitzbüheler Hauptschule. Bei einer kleinen Feier in der letzten Schulwoche wurde der scheidende Direktor von der Lehrerkollegenschaft im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger verabschiedet.

Georg Hechl war seit 1981 an der Kitzbüheler Hauptschule als Lehrer tätig. Ab 1. September 2008 übernahm er von Direktor Franz Nindl das Amt des Schulleiters. Der engagierte Lehrer war auch Leiter der Bezirks-Bildstelle an der Hauptschule und vor allem unermüdlicher Betreiber für die Einführung der Sporthauptschule. Seit 1999 wird an der Kitzbüheler Hauptschule in jedem Jahrgang eine Klasse als Sportklasse geführt. Hechl hat sich für eine breite Grundausbildung im Sport eingesetzt.

Seine Schulkarriere startete der Sohn eines Zollwachebeamten im Jahr 1972 an der Volksschule Tux Lanersbach, weitere Stationen waren Hauptschulen in Weer und Fügen bevor er aus familiären Gründen nach Kitzbühel übersiedelte. Im Kitzbüheler Gemeinderat wirkte Hechl von 1998 bis 2004 als Ersatzgemeinderat, von 2004 bis 2010 als Gemeinderat und seither wieder als Ersatzgemeinderat. Im Bild zu sehen ist der scheidende Schuldirektor bei der „Schlüsselübergabe“ an seine Nachfolgerin.



sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Kostenlose Sozialberatung der Familienberatungsstelle

Jeden vierten Donnerstag im Monat von 14 bis 16 Uhr, berät Sie eine diplomierte Sozialarbeiterin in allen sozialen und familienrechtlichen Angelegenheiten (z. B. Wochengeld, Kinderbetreuungsgeld, Unterhaltsfragen, Besuchsrecht), bei finanziellen Schwierigkeiten bzw. Unterstützung bei der Einkommensabsicherung und Informationen über Kinderbetreuungs- und andere soziale Einrichtungen.

Neu: Beratung bei finanziellen Problemen

Geschulte Personen helfen Ihnen bei finanziellen Problemen, die Beraterinnen arbeiten in Kooperation mit der Schuldnerberatung in Wörgl, um die Wartezeiten so zu verkürzen und finanzielle Fragen zum Teil schon vorab zu klären und auch der Schuldenanhäufung entgegenzuwirken. Dieses Angebot kann die Schuldnerberatung nicht ersetzen, jedoch eine Hilfe im Vorhinein darstellen und möglicherweise einer Überschuldung vorbeugen.

Kostenlose Rechtsberatung

Vor allem in familien- und erbrechtlichen Fragen steht Ihnen jeden **ersten Dienstag im Monat, von 17 bis 18 Uhr**, eine Rechtsanwältin zur Verfügung.

Die Beratungen finden in der Familienberatungsstelle des Sozialsprengels Kitzbühel, Hornweg 28 (Gesundheitszentrum, ehemals Krankenhaus Kitzbühel) statt. **Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Zwei Wochen Urlaub in der Bücherei

Die von der Kolpingsfamilie, der Stadtgemeinde und der Pfarre betriebene Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) macht auf einen Kurzurlaub ihrer Mitarbeiterinnen aufmerksam und bittet die Leserinnen und Leser, sich rechtzeitig ausreichend mit Lesestoff einzudecken. Die Bücherei ist nach dem Feiertag, 15. August, bis einschließlich 31. August geschlossen. Erster Öffnungstag danach ist Montag, 3. September, wie üblich von 15 bis 18 Uhr.



Mercedes-Benz Sportpark

...das Restaurant
im Sportpark Kitzbühel



Sportpark im August

- Am 1. August beginnt die Schwammerlzeit im Sportpark!
- Viele tolle Salatkreationen für die heißen Sommertage
- Neue Eiskarte mit variierendem Tagesbecher (Marillen-, Erdbeer- Rhabarber- Nussbecher uvm.)

Die Eishockeysaison startet im Sportpark mit 2 hochkarätigen Vorbereitungsspielen in die neue Saison:
08.08.2012 SCL Tigers (NLA) – Saryarka Karaganda KAZAKHSTAN (VHL Russian)
21.08.2012 HC VITKOVICE STEEL-HC TWK Innsbruck

Tägliches Aboessen um köstliche 6,80 - jeden Mittwoch Mittags-Bufferet „all you can eat“

Öffnungszeiten

Mo - Fr 10:00 - 22:00 - Sa, So, Feiertage 10:00 - 21:00
Aboessen um € 6,80 - Mo - Fr 12:00 - 14:00

Tel: +43 (0) 5356 20224 e-Mail: info@sportpark.net
www.sportpark-kitz.net



STADTAMT KITZBÜHEL / KULTURREFERAT

Mit dem Kulturscheck zur Gräfin Mariza

Nach den großen Erfolgen der Vorjahre konnte sich der OperettenSommer Kufstein als absolutes Kultur-Highlight im Tiroler Veranstaltungskalender positionieren.

Die erfrischenden Inszenierungen im einzigartigen Ambiente der Festung Kufstein begeisterten Publikum wie Presse gleichermaßen.

Der OperettenSommer Kufstein bleibt seiner Linie treu und präsentiert vom **3. bis 18. August 2012** einen weiteren Klassiker: Am Spielplan steht „Gräfin Mariza“, von **Emmerich Kalman**.

Mit feurigen Csárdásrhythmen und melancholischer Zigeunermusik, mit Schlagnern wie „Komm mit nach Varazdin“, „Komm Zigan, spiel mir was vor!“ und „Wo wohnt die Liebe?“ verführte Emmerich Kálmán schon in seiner 1924 im Theater an der Wien uraufgeführten Operette das Publikum.

Trockenes Open-Air-Erlebnis

Austragungsort des OperettenSommers ist die Festung Kufstein. Der südlich vorgelagerte Festungshof der Josefsburg mit seiner wetterfesten Überdachung bildet dabei den einzigartigen Rahmen für ein trockenes und akustisches Klangerlebnis.

Als Bürgermeister von Kitzbühel unterstütze ich Ihren Kartenkauf für dieses Kulturhighlight mit einem **Kulturscheck in der Höhe von € 10,-**. Der Scheck liegt im Rathaus/Kul-



turamt auf und kann in jeder Tiroler Raiffeisenbank eingelöst werden.

Fakten

Termine: 3., 4., 9., 10., 16. und 17. August jeweils um 20.30 Uhr; am Sonntag, 5. August um 16 Uhr sowie am Samstag, 11. August, um 19 Uhr und Samstag, 18. August, um 16 Uhr.

Preise inkl. Gebühren:

Kat. I: 75,- EUR, Kat. II: 65,- EUR,
Kat. III: 55,- EUR Kat. IV: 45,- EUR,
Kat. V: 29,- EUR

Vorverkauf: in allen Raiffeisenbanken, Ferienland Kufstein (05372/62207) und Innsbruck Ticketservice (0512/561561) sowie Ticket Online Austria und Ö-Ticket.

Shuttleservice: Um nur 12,- Euro (buchbar bei Innsbruck Ticketservice unter: 0512/561561)

Nähere Infos unter: www.operettensommer.com

Weisenbläser- und Juchezertreffen am Kitzbüheler Horn

am Sonntag, 19. August 2012

Das Weisenbläser- und Juchezertreffen mit Bergmesse findet am Ranggplatz am Kitzbüheler Horn statt. Es wird die Auffahrt mit der Horn-Gipfelbahn empfohlen. Von dort kann man in ca. 30 Minuten durch den Alpenblumengarten zum Veranstaltungsort wandern. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, vom Alpenhaus ca. 20 Minuten bergauf zu wandern. Alle Weisenbläser und Musikanten treffen sich um 10 Uhr beim Alpenhaus. Die Auffahrt für Musikanten und Sänger ist kostenlos. Die Bergmesse, geleitet von Pfarrer Gerhard Erlmoser, beginnt pünktlich um 12 Uhr und wird von verschiedenen Gruppen musikalisch gestaltet. Das Fest klingt mit einem gemütlichen Beisammensein beim Alpenhaus aus.





1 9 7 8 – 2 0 1 2

KITZBÜHEL SOMMERKONZERTE

2012

Mittwoch, 1. August, 20 Uhr

Hiro Kurosaki, Violine
Linda Nicholson, Fortepiano

Werke von: L. v. Beethoven, Erzherzog Rudolf

Mittwoch, 8. August, 20 Uhr

Gianfranco Sannicandro, Klavier
Frank Stadler, Violine
Eva Geise, Viola
Florian Simma, Violoncello
Johannes Gasteiger, Kontrabass

Werke von: Sergei Rachmaninov, Robert Schumann, Franz Schubert („Forellen-Quintett“)

Mittwoch, 15. August, 20 Uhr

Wiltener Sängerknaben

Leitung: Mag. Johannes Stecher

Werke u.a. von: Oswald von Wolkenstein, W. A. Mozart,
 Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Anton Bruckner ...

Mittwoch, 22. August, 20 Uhr

Hugo Wolf Quartett
Herbert Lindsberger, Viola

Werke von: Antonín Dvořák, Leoš Janáček, Johannes Brahms

K3 – Kongress-Saal der Wirtschaftskammer Kitzbühel

Erwachsene: € 20,- · Jugendliche € 10,- · Vorverkauf in der Geschäftsstelle Kitzbühel Tourismus · Tel. 66660

Abonnement für 4 Veranstaltungen: Erwachsene € 64,-

VEREIN
 KITZBÜHEL MUSIKFREUNDE


www.kitzbueheler-sommerkonzerte.at




Seit mehreren Jahren findet im Kindergarten Vogelfeld ein multikulturelles Sprachprojekt unter der Leitung von Kindergartenpädagogin Monika Schöngibl statt. Auch heuer haben daran wieder eine beträchtliche Zahl an Kindern mit nicht deutscher Muttersprache verschiedenster Nationalitäten teilgenommen. Ziel des Projektes ist das Erlernen der deutschen Sprache vor Schuleintritt. Ebenfalls eine langjährige Tradition hat das jeweilige Abschlussfest mit Vorführungen für die Eltern am Ende des Kindergartenjahres.

KitzSki Bonus ruft!

www.bergbahn-kitzbuehel.at



**Nutzen Sie den Vorverkauf
und sichern Sie sich den KitzSki Bonus
mit tollen Wertgutscheinen!**

Öffnungszeiten & Wintervorverkauf an unseren Kassen:
Hahnenkammbahn bis 28.10. (8.30-17.00 Uhr), Hahnenkamm-Kasse
 für den Vorverkauf durchgehend (auch nach dem 28.10.) geöffnet!
Hornbahnen bis 07.10. (8.30-17.00 Uhr)
4er-Sesselbahn Gaisberg bis 28.10. (8.30-17.00 Uhr)
Panoramabahn Kitzb. Alpen bis 14.10. (8.45-17.00 Uhr);

Badezentrum Aquarena bis 16.09 (9.00-19.30 Uhr) und ab 20.10.
 (10.00-20.00 Uhr) sowie im **Reisebüro-Verkehrsbüro Kirchberg**.

Infoline: 05356/6951-113, -115 oder -215

BerechtigungsCard-Verlängerung bis 1.12.2012
 (Vorlage BerechtigungsCard sowie aktuelle Melde-
 bestätigung bzw. Haushaltsbestätigung;
 Voraussetzung = 6 Monate Hauptwohnsitz)



11. Sommertheater Kitzbühel

26. Juli bis 17. August 2012
K3-KitzKongress

GUT GEGEN NORDWIND

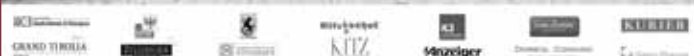
KOMÖDIE von DANIEL GLATTALIER

präsentiert von
SPARKASSE
Kitzbühel



Mit Sandra Lackner
und Robert Ritter
Regie: Leopold Dallinger

Gala-Premiere am 26. Juli 2012 um 19.30 Uhr
 Vorstellungen: 27. Juli, 3., 9., 10., 16., 17. August 2012, jeweils um 20 Uhr
 Kartenverkauf und Informationen bei:
 Kitzbühel Tourismus Telefon 05356/66660 | Sparkasse Kitzbühel
 Ö-Ticket | www.sommertheater-kitzbuehel.at | Abendkasse ab 19 Uhr



Im Rahmen des 11. Sommertheaters Kitzbühel wird der hinreißende Liebesroman und Bestseller „Gut gegen Nordwind“ von **26. Juli bis 17. August 2012 im K3-KitzKongress** zu sehen sein.

In dem Zweipersonenstück geht es um eine ganz besondere „Brieffreundschaft“ im Zeitalter des Internets: Bei Leo Leike landen irrtümlich E-Mails einer ihm unbekannten Emmi Rothner. Aus Höflichkeit antwortet er ihr. Und weil sich Emmi von ihm angezogen fühlt, schreibt sie zurück. Es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, wann es zum ersten Treffen kommt . . .

„Gut gegen Nordwind“ ist eine moderne, geistreiche, witzige Boulevard-Komödie mit Tiefgang die auch berührt und zum Denken anregt. Von hart bis zart, von trotzig bis hingebungsvoll – von schnodderig bis verzweifelt, von unendlich traurig bis unfassbar komisch: Keine Gefühlslage bleibt ausgespart.

Es spielen **Sandra Lackner** und **Robert Ritter**. Regie führt **Leopold Dallinger**.

Die **Gala-Premiere** mit Sekt-Empfang und Fingerfood-Buffer von Bobby Bräuer – „Koch des Jahres 2012“ – im Grand Tirolia Kitzbühel findet am **Donnerstag, 26. Juli, um 17.30 Uhr** statt. Die weiteren Vorstellungen sind am **2., 3., 9., 10., 16., und 17. August** jeweils um 20 Uhr im **K3-KitzKongress**.

Die Eintrittskarten sind ab 17.– EUR im Vorverkauf erhältlich – bei Kitzbühel Tourismus, Tel. 05356/66660, der Sparkasse Kitzbühel, bei Ö-Ticket sowie unter www.sommertheater-kitzbuehel.at. Anfragen und Infos auch an office@eventarts.at bzw. unter 0664 314 21 01.



HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Da Schippedupfer

Bayerische Komödie in fünf Tagen von Peter Landstorfer

Inhalt:

Die Männer von Schaidlfing rüsten sich zum alljährlichen Schippedupfer-Ausflug nach Haiperting. Schippedupfen kann und darf praktisch jeder. Es gibt zwei wichtige Regeln: Man muss pünktlich sein und die Zehennägel des rechten Fußes müssen frisch geschnitten sein und die des linken natürlich auch. Kurz gesagt: Schippedupfen kann man ledig, verheiratet und als Witwer. Die Frauen des Dorfes bereiten sich ihrerseits auf die jährliche Wallfahrt vor. Alles scheint wie immer zu laufen, bis Pfarrer Mendus Pockmayr plötzlich auf die Idee kommt, dieses Jahr auch zum Schippedupfen mitzufahren. Gegenüber den Frauen gibt er vor, dass er dringend zu einem Priesterseminar gerufen wurde und deshalb nicht mit auf Wallfahrt gehen kann. Diese kleine Schwindelei ist der Anfang einer Kette von Ausreden, Notlügen und Verwechslungen . . .

Darsteller:

Christl Planer, Christine Prethaler, Marlis Ritter, Greti Wagstätter, Stefan Ritter sen., Christian Hlebetz, Franz Berger, Georg Ritter, Hermann Krimbacher, Ingrid Resch, Luggi Wagstätter
Souffleuse: Elfriede Wieser
Regie: Marlies Ritter
Bühne: Franz Berger, Stefan Ritter



Georg Ritter



Marlis Ritter



Greti Wagstätter



Christl Planer



Ingrid Resch



Christine Prethaler



Franz Berger



Hermann Krimbacher



Christian Hlebetz



Stefan Ritter sen.



Luggi Wagstätter

Spieltermine:

Jeweils am **Mittwoch**: 1., 8., 15. und 22. August sowie 5., 12., und 19. September
Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel.

Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at



Verein zur Unterstützung
der Erhaltung
des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:

**Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,
Konto 0000-038208
oder
Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,
Konto 523.845**

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 25. 06. 2012 folgenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 1 TROG 2011 beschlossen hat:

1) Spar Österreichische Warenhandels AG, Wörgl:

Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste 1667/1, 1667/2 und 1667/18 je KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 15. 02. 2012, Projektnummer: b10_kiz11016_v1.

2) Wohnungseigentum, Tiroler gemein. Wohnbaugesellschaft m.b.H, Innsbruck:

Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst 158/1 KG Kitzbühel-Land (Einfangweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 15. 02. 2012, Projektnummer: b7_kiz09033_v1.

3) MPREIS Warenvertriebs GmbH, Völs:

Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst 1667/9 KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 15. 03. 2012, Projektnummer: b8_kiz10011_v1.

Die Bebauungspläne treten gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.

Die Bebauungspläne liegen gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Angeschlagen am: 18. 7. 2012

Abgenommen am: 3. 8. 2012

KM - § 64 (2) TROG 2011

Dr. W i n k l e r

Bürgermeister

Partnerschaft seit 125 Jahren.

**RaiffeisenBank
Kitzbühel**



**Wenn's um Tirol geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Georg Wurzenrainer, Stabführer Stadtmusik Kitzbühel:
„Unendlich viele Stunden arbeiten wir ehrenamtlich.
Das machen wir gerne. Aber ab und zu brauchen wir
Unterstützung – und da gibt's wen, der immer hilft.“
www.meintiroel-meinebank.at

Film schauen
und gewinnen!



**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 25. 06. 2012 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, beschlossen, den Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 18. 07. 2012 bis 17. 08. 2012 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

1) Wehrgasse, Knappengasse, Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste .246/1, .533, .247, .248, .245, .244, 244/1, 248, 249 und 603/3 (zur Gänze), Gste 603/1 und 599/1 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Stadt (Wehrgasse, Knappengasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 18. 04. 2012 Zeichnungsname: b50_kiz11005_v1.

2) Florian und Martin Haas, Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 575/10 und 575/11 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Stockerdörfel) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 25. 04. 2012 Zeichnungsname: b7_kiz12011_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Angeschlagen am: 18. 7. 2012

Abgenommen am: 17. 8. 2012

KM - § 64 (2) TROG 2011

Dr. W i n k l e r

Bürgermeister

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 25. 06. 2012 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V.m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 18. 07. 2012 bis 17. 08. 2012 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

Unser Lagerhaus Warenhandelsges.m.b.H, Klagenfurt;

a) Aufhebung der landwirtschaftlichen Freihalteflächen im Bereich der Gste 3459/2 und 3459/1 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Land (Gundhabing) und Festlegung einer „Sonstigen Fläche“ mit dem Entwicklungstempel S32 Sondernutzung Parkplatz für Handelsbetrieb auf Gst 3461/3 KG Kitzbühel-Land entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 30. 04. 2012, Projektnummer: ork_kiz12012_v1 und

b) Umwidmung der Gste 3459/2 und 3459/1 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Land (Gundhabing) von derzeit Freiland in künftig Sonderfläche Parkplatz für Handelsbetrieb auf Gst 3461/3 gemäß TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 30. 04. 2012, Zeichnungsname: fwp_kiz12012_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Angeschlagen am: 18. 7. 2012

Abgenommen am: 17. 8. 2012

KM - § 64 (2) TROG 2011

Dr. W i n k l e r

Bürgermeister

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

Montag: Staudach und Höglrainmühle
Dienstag: Rennfeld und Faistenbergerweg
 (neben Gericht)
Mittwoch: Schattberg und
 Siedlung Badhaus
Donnerstag: Stegerwiese und
 Siedlung Badhaus
Freitag: Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll
abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,
Tel. 62161-33.



**ABWASSER- UND
ABFALLVERBAND**
Grobache-Süd

ÖFFNUNGSZEITEN - ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.....7:30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI.....7:30 – 11 Uhr, 14 – 18:30 Uhr
FR.....7:30 – 11 Uhr
SA.....8:00 – 11 Uhr

St. Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0) 5356/62744



Steigende, fixe Zinsen:

Stufenzins-Inhaber-Schuldverschreibung 2012-2016/3
der Sparkasse Kitzbühel

3,25%

2,0% 2,50% 2,75%

- Attraktive, steigende Verzinsung von 2 % bis 3,25 % p.a.
- 100% Kapitalgarantie am Laufzeitende (11/2016)
- Ab einem Einlagevolumen von EUR 1.000,-

**Alle Infos bei unseren Kundenbetreuern
und unter der Service-Tel.-Nr. 05356/600-452**

Transparenz & Fairness für unsere Kunden. Worauf wir Sie hinweisen möchten:
Während der Laufzeit sind Kursschwankungen möglich. Die Kapitalrückzahlung zu 100 % bezieht sich daher nur auf das Laufzeitende. Ein vorzeitiger Verkauf kann zu Verlusten führen. Anleger tragen das Emittentenrisiko der Sparkasse Kitzbühel.

s CAPITAL
Vorsorge & VermögensZentrum

SPARKASSE
Kitzbühel

Das ist eine Werbemitteilung und keine Anlageempfehlung. Eine Veranlagung in Wertpapiere kann neben den geschilderten Chancen auch Risiken bergen. Die vollständigen Informationen (Bedingungen, WAG 2007 Kundeninformation) zu dieser Anleihe liegen in den Filialen der Sparkasse Kitzbühel und s Capital auf.





Wo Autos schöner wohnen

Tiefgarage Tennishalle Kitzbühel

Dauerparker finden in der Tiefgarage der Tennishalle Kitzbühel noch freie Stellplätze für PKW's und Motorräder (keine Wohnmobile und LKW's).

Zentrale Lage, sicher – Zutritt per Chip nur für Mieter – komfortabel. Parkdauer 1 Jahr oder länger.

Weitere Informationen gibt's bei den Stadtwerken Kitzbühel, Alexandra Steger, Tel. 05356/656510 oder über office@stwk.kitz.net.



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

Die Kraft für unsere Zukunft

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net



Strom



Wasser



Verkehrsbetrieb



Kabel-TV, Internet



Kanal



Über das Land zu Albin Egger-Lienz und Werner Berg

Ausflug des Museum Kitzbühel Fördervereins nach Lienz und Bleiburg

Die Museen von Lienz und Bleiburg in Unterkärnten, die gemeinsam mit dem Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde Schauplätze der Ausstellung „Egger-Lienz/Walde/Berg. Über das Land“ sind, waren am 22. und 23. Juni 2012 Ziel des Ausflugs des Museum Kitzbühel Fördervereins. Zwei sehr kompetente Führungen von Mag. Monica Reindl-Sindt und Prof. Arthur Ottowitz vermittelten einen umfassenden Einblick in die Ausstellungsteile in Lienz und Bleiburg, in denen Werke der drei Künstler zu den Themen „Krieg, Religion, Porträt“ und „Typus des bäuerlichen Menschen“ gegenüber gestellt werden. Am Rückweg wurde in der Römerstadt Aguntum Halt gemacht (Foto).



Malschülerinnen zu Gast im Museum

Auf eine sehr unmittelbare Art näherte sich eine Gruppe Kunstausübender am 6. Juli der Kunst Alfons Waldes im Museum Kitzbühel. Unter der Anleitung von



Kurt Pfeiffer beschäftigten sich sechs angehende Malerinnen mit dem Werk des Künstlers. Nach einer kurzen Einführung von Museumsleiter Dr. Wido Sieberer ging man anhand eines typischen Walde-Motivs der „Schneemalerei“ auf den Grund. Das Bild zeigt Kursleiter Kurt Pfeiffer mit fünf seiner Schülerinnen im Museum.



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten bis 20. September:

täglich 10 – 17 Uhr
Do 10 – 20 Uhr
4. 8. geschlossen (Jahrmarkt)

Sonderausstellung bis 31. 10. 2012:

**Egger-Lienz/Walde/Berg
Über das Land**

**bis 20. September:
Jeden Donnerstag 18 Uhr
Führung durch die Ausstel-
lung und die Sammlung
Alfons Walde**

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,00
Gruppen	€ 4,00
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Projekt „StadtschreiberIn von Kitzbühel“ – auch ein Mosaikstein zur Förderung der Lesekompetenz unserer SchülerInnen

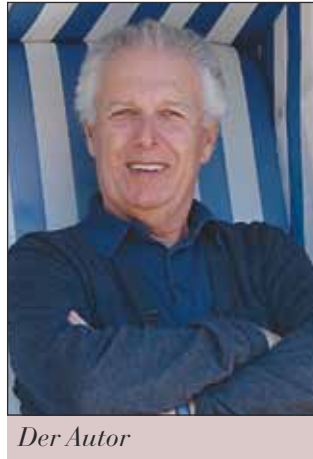
Von OStR Mag. Joachim Burger

Spätestens seit der PISA-Studie 2010 ist die unterdurchschnittliche Leseleistung der österreichischen SchülerInnen offenkundig. Es ist schon sehr bedenklich und als Alarmzeichen zu werten, dass Österreich in Bezug auf die Lesekompetenz seiner SchülerInnen von 34 OECD-Staaten an 31. Stelle rangiert. Es ist daher nur gut und recht, dass sich die für die Bildung in Österreich politisch Verantwortlichen verstärkt um eine Korrektur dieser alles andere als erfreulichen Situation bemühen.

In Tirol setzt sich zur Zeit Dr. Beate Palfrader, Landesrätin für Bildung und Kultur, im Rahmen einer finanziellen Förderung der Schulbibliotheken ein, diese als Lesezentren, Orte der Begegnung, der Kommunikation, des Erzählens und Hörens zu etablieren. „Leselust fördern“ heißt das Schlagwort. Alle Tiroler Volksschulen, die ihre Bibliotheken zu Zentren für Förderunterricht und regelmäßige Leseaktivitäten wie z. B. **Lesungen mit Autorinnen und Autoren** machen, werden mit dem „Gütesiegel Lesen“ ausgezeichnet, was mit Preisgeldern verbunden ist. In unserem Bezirk erhielten diese Auszeichnung die Volksschulen Hopfgarten, Kirchdorf, Kitzbühel und St. Johann.

Die Stadtführung von Kitzbühel vergibt seit dem Herbst 2007 jährlich in Form eines Arbeitsstipendiums für Literatur die Stelle eines Stadtschreibers/einer Stadtschreiberin an einen jungen Autor/an eine junge Autorin. In den Rahmenbedingungen sind unter anderem eine Lesung und die Kommunikation mit literaturinteressierten Menschen vor Ort vorgesehen. Als Kurator dieses Projektes und ehemaliger Deutschlehrer am St. Johanner Gymnasium war und ist es mir ein besonderes Anliegen – ganz im Sinne der oben genannten Maßnahmen zur Verbesserung der Lesekompetenz unserer SchülerInnen – den Kontakt zwischen dem Stadtschreiber/der Stadtschreiberin und den umliegenden Schulen herzustellen. So war es in den letzten 5 Jahren selbstverständlich, dass der Stadtschreiber/die Stadtschreiberin von Kitzbühel regelmäßig die Volksschule Kitzbühel, die Hauptschule Kitzbühel, die HAK Kitzbühel, aber auch das St. Johanner Gymnasium und die Tourismusschulen Am Wilden Kaiser in St. Johann besuchte, um dort SchülerInnen mit Lesungen und anschließenden Gesprächen zur Lektüre von Büchern anzuregen. Gerade an der Volksschule Kitzbühel wurden die Kinder wiederholt auf altersgemäße Art und Weise motiviert, unter fachkundiger Anleitung selbst kreativ tätig zu werden und Texte zu schreiben.

Anlässlich „5 Jahre StadtschreiberIn von Kitzbühel“ wurde dieses Jubiläum am 21. Oktober letzten Jahres in Form eines „kleinen Literaturfestes“ in Kitzbühel gefeiert. Alle bis-



Der Autor

herigen StadtschreiberInnen nahmen daran teil und boten bei der abendlichen Jubiläumsveranstaltung im Café Praxmair in Kurzlesungen einen Querschnitt ihres literarischen Schaffens. Schon am Vormittag bildeten Lesungen und Gespräche mit den jungen Autorinnen und Autoren an den oben genannten Schulen einen Schwerpunkt dieses Literaturfestes.

Robert Kleindienst aus Salzburg (Stadtschreiber 2007) gestaltete eine Stunde mit der 3c-Klasse an der Volksschule Kitzbühel. Die Südtirolerin **Selma Mahlknecht** (Stadtschreiberin 2008) war in der 2. Klasse an der HAK Kitzbühel zu Gast. Der Schweizer **Lorenz Langenegger** (Stadtschreiber 2009) begeisterte an der Tourismusschule St. Jo-

hann eine Maturaklasse mit einem originellen Text. Die in Berlin lebende, aus der Grazer Literaturszene kommende **Gerhild Steinbuch** (Stadtschreiberin 2010) vermittelte einer Maturaklasse am St. Johanner Gymnasium einen Einblick in ihre vielfältige Tätigkeit als Dramatikerin. Nicht zuletzt besuchte der Stadtschreiber 2011, **Hannes Köhler** aus Hamburg, eine 3. und 4. Klasse der Hauptschule Kitzbühel und stand den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort auf ihre Fragen.

Es ist sehr erfreulich, dass OStR Prof. Mag. Klaus Machajdik von der Tiroler Kulturservicestelle (Landesschulrat), der die Schullösungen der StadtschreiberInnen seit Beginn des Stadtschreiberprojektes wohlwollend unterstützt, bei der Jubiläumslesung im Café Praxmair als interessierter Zuhörer und Beobachter anwesend war. In einem Schreiben an Kulturamtsleiter Hanspeter Jöchl (Stadtamt Kitzbühel) formuliert er unter anderem seine Eindrücke:

Das gut dokumentierte Schreiben über das Projekt „5 Jahre StadtschreiberIn von Kitzbühel“ freut mich sehr, umso mehr als ich ja bei der Veranstaltung zugegen war und mich von der hervorragenden Organisation überzeugen konnte und an den qualitativ vollen Lesungen erfreute.

Als zuständiger Referent für Literatur an der Tiroler Kulturservicestelle bin ich sehr interessiert, dass die von Kollegen Burger mit feinem Spürsinn ausgesuchten AutorInnen auch an die Schulen kommen, um Schülerinnen und Schülern eine Kostprobe ihres literarischen Schaffens zu geben. Die jungen Leute kommen so mit SchriftstellerInnen ins Gespräch und erweitern ihren Horizont über Literatur und über die Bedingungen des Schriftstellerdaseins.

Abschließend hoffe ich, dass das Projekt „StadtschreiberIn von Kitzbühel“ ganz allgemein, aber auch als Mosaikstein zur Förderung der Lesekompetenz unserer SchülerInnen, weiter an Akzeptanz in der Bevölkerung von Kitzbühel und Umgebung gewinnen möge.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

